



**Stadt Hamm –
Entwurf Gesamtabschluss 2014**

Gesamtabschluss 2014 der Stadt Hamm - Entwurf -

Gesamtinhaltsverzeichnis

A. Entwurf zum Gesamtabschluss für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014.....	A - 1
<i>Gesamtbilanz zum 31.12.2014.....</i>	<i>A - 2</i>
<i>Gesamtergebnisrechnung 2014.....</i>	<i>A - 5</i>
B. Entwurf zum Gesamtanhang zum Gesamtabschluss 2014.....	B - 1
<i>Gesamtanlagenspiegel 2014.....</i>	<i>B - 26</i>
<i>Gesamtverbindlichkeitspiegel 2014.....</i>	<i>B - 27</i>
<i>Gesamtkapitalflussrechnung 2014.....</i>	<i>B - 28</i>
C. Entwurf zum Gesamtlagebericht zum Gesamtabschluss 2014.....	C - 1

A. Gesamtabschluss für das
Haushaltsjahr vom 01. Januar bis
31. Dezember 2014

- Entwurf -

Konzern Stadt Hamm	31.12.2014	31.12.2013
Gesamtbilanz	in €	in €
Aktiva		
1. Anlagevermögen	1.632.953.611,31	1.626.027.804,73
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	<u>3.807.577,61</u>	<u>4.234.418,58</u>
1.2 Sachanlagen	<u>1.522.801.734,63</u>	<u>1.517.388.462,50</u>
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	166.175.744,40	156.830.978,08
1.2.1.1 Grünflächen	110.791.285,87	102.229.231,70
1.2.1.2 Ackerland	17.360.425,94	17.372.630,95
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.298.654,16	2.226.799,31
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	35.725.378,43	35.002.316,12
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	572.665.697,48	582.473.450,83
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	13.673.405,78	14.016.908,51
1.2.2.2 Schulen	235.764.041,35	240.109.428,75
1.2.2.3 Wohnbauten	151.476.264,28	151.466.491,18
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	171.751.986,07	176.880.622,39
1.2.3 Infrastrukturvermögen	655.533.752,80	656.962.638,00
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	71.374.069,21	71.068.927,79
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	28.653.233,17	29.330.821,25
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	477.316,00	419.390,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	8.447.571,36	8.296.428,32
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	334.075.996,22	334.829.779,77
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	212.505.566,84	213.017.290,87
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	801.065,28	870.374,86
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.785.574,79	2.604.019,04
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	55.837.749,02	51.896.345,00
1.2.6.1 Maschinen und technische Anlagen	38.588.188,29	35.216.446,18
1.2.6.2 Fahrzeuge für den ÖPNV	3.163.636,00	3.304.058,00
1.2.6.3 Sonstige Fahrzeuge	14.085.924,73	13.375.840,82
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.348.479,59	19.765.524,69
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.653.671,27	45.985.132,00
1.3 Finanzanlagen	<u>106.344.299,07</u>	<u>104.404.923,65</u>
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.534.000,00	2.534.000,00
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.639.030,00	2.686.323,83
1.3.3 Übrige Beteiligungen	50.677.162,83	50.047.225,62
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.392.574,08	4.203.290,97
1.3.6 Ausleihungen	46.101.532,16	44.934.083,23
2. Umlaufvermögen	175.620.109,70	190.473.974,06
2.1 Vorräte	<u>25.927.105,72</u>	<u>28.920.199,52</u>
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>142.236.982,09</u>	<u>148.221.087,37</u>
2.2.1 Forderungen	134.665.573,66	130.750.873,87
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	7.571.408,43	17.470.213,50
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	<u>57.518,70</u>	<u>57.518,70</u>
2.4 Liquide Mittel	<u>7.398.503,19</u>	<u>13.275.168,47</u>
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	26.853.136,85	25.697.908,56
4. Aktive latente Steuern	0,00	342.870,00
Bilanzsumme	1.835.426.857,86	1.842.542.557,35

	31.12.2014	31.12.2013
	in €	in €
Passiva		
1. Eigenkapital	165.389.095,59	172.120.609,93
1.1 Allgemeine Rücklage	164.765.932,75	177.617.024,27
1.2 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.761.622,81	-11.922.530,06
1.3 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.384.785,65	6.426.115,72
2. Sonderposten	577.825.917,32	579.384.673,21
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	472.070.540,22	471.150.977,69
2.2 Sonderposten für Beiträge	99.047.911,95	101.326.981,46
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	239.351,17	729.586,32
2.4 Sonstige Sonderposten	6.468.113,98	6.177.127,74
3. Rückstellungen	339.513.269,40	336.592.664,00
3.1 Pensionsrückstellungen	253.127.875,59	246.945.542,48
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	15.678.471,95	15.607.460,22
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	130.400,00	596.700,00
3.4 Steuerrückstellungen	589.658,01	1.238.943,82
3.5 Sonstige Rückstellungen	69.986.863,85	72.204.017,48
4. Verbindlichkeiten	727.097.555,56	729.256.790,97
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	409.540.559,78	414.374.064,04
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	162.924.298,78	144.900.307,10
4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.801.751,70	26.823.922,03
4.4 Sonstige Verbindlichkeiten	128.830.945,30	143.158.497,80
5. Passive Rechnungsabgrenzung	25.601.019,99	25.187.819,24
Bilanzsumme	1.835.426.857,86	1.842.542.557,35

Gesamtergebnisrechnung

Konzern Stadt Hamm	2014 in €	2013 in €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	169.410.967,90	168.728.434,66
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	212.417.668,54	207.116.218,88
3. Sonstige Transfererträge	4.349.147,54	6.883.166,75
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	74.059.743,79	73.860.388,19
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	279.547.626,14	289.905.425,78
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	142.191.430,78	120.599.179,10
7. Sonstige ordentliche Erträge	32.295.171,93	20.718.166,36
8. Aktivierte Eigenleistungen	6.864.198,07	4.812.138,87
9. Bestandsveränderungen	-192.373,09	702.561,66
10. Ordentliche Gesamterträge	920.943.581,60	893.325.680,25
11. Personalaufwendungen	-168.759.948,52	-168.180.338,15
12. Versorgungsaufwendungen	-11.434.282,73	-7.467.685,56
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-264.101.223,99	-271.580.997,83
14. Bilanzielle Abschreibungen	-64.349.195,61	-64.279.244,72
15. Transferaufwendungen	-355.788.061,87	-336.044.783,54
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-51.665.705,16	-46.219.318,23
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	-916.098.417,88	-893.772.368,03
18. Ordentliches Gesamtergebnis	4.845.163,72	-446.687,78
19. Finanzerträge	7.036.046,20	6.958.728,41
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-17.651.690,46	-18.506.294,25
21. Gesamtfinanzergebnis	-10.615.644,26	-11.547.565,84
22. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.770.480,54	-11.994.253,62
23. Außerordentliche Erträge	1.104,00	0,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	-32.756,75	-22.323,19
25. Außerordentliches Gesamtergebnis	-31.652,75	-22.323,19
26. Gesamtjahresergebnis	-5.802.133,29	-12.016.576,81

davon: Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-40.510,48	-94.046,75
---	-------------------	-------------------

Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage	
27. Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	369.683,73
28. Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	378.022,80
29. Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	-160.335,09
30. Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	
Summe verrechnete Erträge und Aufwendungen	587.371,44

B. Gesamtanhang
zum
Gesamtabschluss 2014

- Entwurf -

Inhaltsverzeichnis Gesamtanhang

1	Allgemeine Hinweise	3
2	Konsolidierungskreis	4
3	Konsolidierungsgrundsätze und –methoden	6
3.1	Einbeziehung eines Teilkonzerns.....	6
3.2	Konsolidierungsmethoden	6
3.2.1	Kapitalkonsolidierung.....	7
3.2.2	Schuldenkonsolidierung	8
3.2.3	Zwischenergebniseliminierung.....	8
3.2.4	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	8
4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	9
5	Erläuterungen zur Gesamtbilanz	11
6	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	17
7	Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung.....	23
8	Sonstige Erläuterungen	23
8.1	Haftungsverhältnisse.....	23
8.2	Miet- und Leasingverträge	24
8.3	Zinssicherungsgeschäfte.....	24
8.4	Sonstige Verpflichtungen	25
9	Anlagen.....	25

1 Allgemeine Hinweise

Die Stadt Hamm hat in jedem Haushaltsjahr neben dem Einzelabschluss einen Gesamtabschluss zum Abschlusstichtag 31. Dezember aufzustellen.

Der Gesamtabschluss besteht nach § 49 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) aus der Gesamtergebnisrechnung, also der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen.

Für den Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form des gleichen Geschäftsjahres zu konsolidieren. Er fasst, wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft, die ausgelagerten Bereiche mit der Kernverwaltung zusammen, als handle es sich um ein einziges Unternehmen. Im Gesamtabschluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage so darzustellen, als ob die Kernverwaltung mit den vAB eine einzige wirtschaftliche und rechtliche Einheit bildet. Die Adressaten des Gesamtabschlusses sollen anhand dieser Information beurteilen können, ob die Gemeinde einschließlich ihrer Betriebe zukünftig in der Lage ist, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Neben den gesetzlichen Regelungen der GO NRW und GemHVO NRW sind bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses auch ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) beachtet worden. Auch die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK) wurden berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr für den „Konzern Stadt Hamm“ entspricht dem Kalenderjahr. Der Gesamtabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in Euro ausgewiesen.

Die Darstellung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung entspricht den Regelungen des § 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 Abs. 3 und Abs. 4 bzw. § 38 Abs. 1 S. 3 GemHVO NRW.

Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Gesamtabschlusses liegen in der Verantwortung des Oberbürgermeisters der Stadt Hamm.

2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Stadt Hamm umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbstständigen Betriebe, die im Wege der Vollkonsolidierung oder At-Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen.

Dabei sind alle wesentlichen verbundenen Aufgabenbereiche voll zu konsolidieren (Konsolidierungskreis im engeren Sinne) und die wesentlichen assoziierten Aufgabenbereiche nach der At-Equity-Methode zu bilanzieren (Konsolidierungskreis im weiteren Sinne).

Zur Bestimmung, welche Einheiten, neben dem Abschluss der Stadt Hamm (als „Mutterunternehmen“), in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind, regelt § 116 Abs. 2 GO NRW i.V.m. § 50 GemHVO NRW die Festsetzung des Konsolidierungskreises.

Aufgabenbereiche, die aus Konzernsicht für die Beurteilung der Gesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß § 116 Abs. 3 GO NRW nicht konsolidiert. Bei diesen Betrieben erfolgt lediglich eine Fortschreibung der Anschaffungskosten (at cost) und ein Ausweis unter den Finanzanlagen auf der Aktivseite der Gesamtbilanz.

Dieser Ansatz erfolgt gem. § 50 GemHVO NRW i.V. m. §§ 300 ff. HGB auch, wenn die Anteile gering (i.d.R. unter 20 v.H.) sind und daher nicht von einem maßgeblichen Einfluss ausgegangen werden kann.

Bei der Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde ein mehrdimensionaler Ansatz gewählt, bei dem unter anderem die Kriterien Anlagevermögen, Eigenkapital, Bilanzsumme (Vermögenslage), Fremdkapital (Verbindlichkeiten und Rückstellungen; Schuldenlage), Ordentliche Erträge und Aufwendungen (Ertragslage) herangezogen wurden.

Die Stadt Hamm ist Trägerin der Sparkasse Hamm. Diese darf nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden. Nach dem Erlass des Innenministeriums NRW vom 12.09.2008 sind auch die durch die Stadt gehaltenen „Mitgliedschaften“ an Wasser- und Wirtschaftsverbänden weder in dem städtischen Einzelabschluss noch in den Gesamtabchluss einzubeziehen.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ergab folgendes Ergebnis:

Gesamtabschluss 2014 der Stadt Hamm – Gesamtanhang

Vollkonsolidierung	effektive Beteiligungsquote 2014
Teilkonzern Stadtwerke	
Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hamcom GmbH Telekommunikation, Hamm	100,0%
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm	100,0%
Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH, Hamm	80,7%*
Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm, Hamm	100,0%
Gustav- Lübcke- Museum, Hamm	100,0%
At Equity	
Stadtwerkeverbund Hellweg Lippe Netz GmbH & Co. KG, Hamm (über Teil-KA Stadtwerke)	56,5%
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm (über Teil-KA Stadtwerke)	44,8%
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH, Hamm	25,1%
MVA Hamm Betreiber-GmbH, Hamm	20,4%
At Cost	
Hallenmanagement Hamm GmbH (HMH), Hamm	100,0%
Hammer IT-Schulsupport GmbH (HITS)	100,0%
Kommunales JobCenter Hamm AöR, Hamm	100,0%
Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm	68,8%
Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm	58,3%
HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm	51,0%
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen	15,0%
HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm	36,5%
Projektgesellschaft "Radbod" mbH, Hamm	33,3%
HammGas GmbH & Co. KG, Hamm	30,0%
HammGas Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	30,0%
Tierpark Hamm gGmbH	25,1%
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamm	25,0%
Bauverein- u. Siedlungsgenossenschaft Hamm eG, Hamm	18,9%
MVA Hamm Eigentümer-GmbH, Hamm	16,3%
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	15,3%
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen	15,0%
KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm	12,0%
Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH, Unna	6,6%
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	5,3%
Chemisches Veterinäruntersuchungsamt Westfalen AöR	4,6%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,1%
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,7%
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	3,4%
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	2,0%
Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen eG	2,0%
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH, Dortmund	1,6%
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen	1,6%
Trianel GmbH, Aachen	1,1%
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH, Hamm	1,0%
Zentralhallen GmbH, Hamm	0,1%

* ohne eigene Anteile - nach Verrechnung eigene Anteile BQ = 91,36 %

Weitere Einzelheiten zu den städtischen Beteiligungen können dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

3 Konsolidierungsgrundsätze und –methoden

3.1 Einbeziehung eines Teilkonzerns

Für den Gesamtabschluss der Stadt Hamm ist der Teilkonzernabschluss der Stadtwerke Hamm in die Konsolidierung einbezogen worden. Der Konsolidierungskreis der Stadtwerke Hamm für den Teilkonzern ist für das Geschäftsjahr 2014 wie folgt aufgestellt:

Vollkonsolidierung	effektive Beteiligungs- quote 2014
Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,7%
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,0%
Hamcom GmbH Telekommunikation, Hamm	100,0%
At Equity	
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm	44,8%
Stadtwerkeverbund Hellweg Lippe Netz GmbH & Co. KG, Hamm	56,5%
At Cost	
HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm	36,5%
HammGas GmbH & Co. KG	30,0%
HammGas Verwaltungsgesellschaft mbH	30,0%
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & C.o KG, Hamm	25,0%
<i>Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, Hamm*</i>	6,3%
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	15,3%
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen	15,0%
Trianel GmbH, Aachen	1,1%
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	3,4%
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	2,0%
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,7%
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen	1,6%
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH, Dortmund	1,6%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,1%

** Stadtmarketing als Beteiligung der Stadt berücksichtigt*

Die Voraussetzungen zur Übernahme des Teilkonzernabschlusses sind erfüllt, weil die Stadtwerke Hamm einen vollständigen handelsrechtlichen Konzernabschluss aufgestellt und alle konzernrelevanten Leistungs- und Geschäftsbeziehungen eliminiert hat. Außerdem wurden sämtliche Kapitalverflechtungen und Leistungsbeziehungen zwischen den im Teilkonzern voll zu konsolidierenden Betrieben sowohl gegenüber der Stadt als auch im Verhältnis zu den übrigen voll zu konsolidierenden Betrieben aufgedeckt und berücksichtigt.

3.2 Konsolidierungsmethoden

Die Einbeziehung der Abschlüsse der städtischen Betriebe und der Stadt erfolgte auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des NKF i.V.m. den entsprechenden Regelungen des HGB in der Fassung vom 25.05.2009. Erleichterungsvorschläge, die aus dem NKF-Modellprojekt resultieren wurden für den Gesamtabschluss angenommen. Hierbei unterlagen neben der Kernverwaltung und des Teilkonzerns Stadtwerke Hamm unverändert vier Betriebe der Vollkonsolidierung und vier

Betriebe der At-Equity-Konsolidierung; die übrigen Beteiligungen waren von untergeordneter Bedeutung und sind mit dem Wert der Anschaffungskosten in den Gesamtabchluss eingeflossen.

3.2.1 Kapitalkonsolidierung

Im Gesamtabchluss einer Kommune ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune und ihrer voll zu konsolidierenden Betriebe so darzustellen als wären diese eine Einheit (vgl. § 116 Abs. 2 GO NRW). Unter der Maßgabe des sog. Einheitsgrundsatzes ist der Gesamtabchluss so zu erstellen, als sei der „Konzern Stadt Hamm“ wirtschaftlich eine Einheit.

Aus dem Einheitsgrundsatz folgt, dass keine Anteile der Kommune an voll zu konsolidierenden Betrieben im Gesamtabchluss ausgewiesen werden dürfen. Somit sind die Beteiligungen mit deren Eigenkapital aufzurechnen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen der Erwerbsmethode („purchase method“). Danach wird unterstellt, dass der Konzern im Erwerbszeitpunkt oder im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Betriebes dessen einzelne Vermögenswerte und Schulden übernommen hat. Folglich werden nicht die Buchwerte der Einzelposten der Betriebe zu Grunde gelegt sondern deren Zeitwert zum Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB) angewandt.

Demnach wurde das konsolidierungspflichtige Eigenkapital der Betriebe mit dem Wert angesetzt, der sich nach einer vollständigen Neubewertung (also nach Ausweis der stillen Reserven und Lasten) ergibt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vergangener Haushaltsjahre wurden aktive (16.723 TEUR) und passive (53.175 TEUR) Unterschiedsbeträge miteinander verrechnet. Der Überhang der passiven Unterschiedsbeträge wurde mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Zum 31.12.2014 wurde im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eine Kapitalzuführung i.H.v. 120.000 € der Stadt Hamm an das Gustav-Lübcke-Museum zurückgenommen.

Im Rahmen der At-Equity Konsolidierung wurden in vergangenen Haushaltsjahren aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von 19.322 TEUR mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

3.2.2 Schuldenkonsolidierung

Entsprechend § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB ist für den Vollkonsolidierungskreis eine Schuldenkonsolidierung durchzuführen. Demnach sind nur Forderungen, Ausleihungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber Dritten auszuweisen und sämtliche konzerninterne Sachverhalte zu eliminieren. Das Ziel des Konsolidierungsschrittes ist es, dass das Konstrukt „Konzern“ keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sich selbst bilanziert.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung waren insgesamt 35.502.020,46 EUR zu eliminieren. Differenzen, die nicht zu klären waren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten i.H.v. -370.204,49 EUR ausgebucht.

3.2.3 Zwischenergebniseliminierung

Die Zwischenergebniseliminierung nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 304 HGB bedingt, dass Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabschluss einbezogenen Betrieben und der Kernverwaltung beruhen, so anzusetzen sind, wie dies in einem Unternehmen oder bspw. bei der Kernverwaltung zwischen den Stadtämtern als wirtschaftliche Einheit der Stadt der Fall wäre. Erfolgsbeiträge, zum Beispiel Gewinne oder Verluste aus Immobilientransaktionen zwischen der Stadt Hamm und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH) sind also zu eliminieren, sofern sie nicht als unwesentlich zu bezeichnen sind.

Von einer Zwischenergebniseliminierung konnte abgesehen werden, da nur wenige Geschäftsvorfälle vorlagen, auf die die Anforderungen an eine Zwischenergebniseliminierung zutreffen. Die Vermögenstransaktionen innerhalb des „Konzerns Stadt Hamm“ im Geschäftsjahr 2014 bewegten sich in engen Grenzen und sind sowohl im Einzelfall als auch im Gesamtvolumen als unwesentlich anzusehen. Von daher konnten deren Auswirkungen (in Form von Zwischenergebnissen) auf die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ebenfalls nur von untergeordneter Bedeutung sein, so dass entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit in diesem Gesamtabschluss auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet werden konnte.

3.2.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Entsprechend § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB sind im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung die Erträge zwischen den voll zu konsolidierenden Bereichen untereinander und gegenüber der Stadt mit den auf sie entfallenden Aufwendungen zu verrechnen, sofern sie nicht als Erhöhung des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen oder als aktivierte Eigenleistungen auszuweisen sind.

Das Volumen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung beläuft sich auf 49.614.164,94 EUR verrechnete. Differenzen, die nicht zu klären waren, wurden als sonstige Erträge i.H.v. 1.097.691,42 EUR verbucht.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entsprechend § 50 GemHVO NRW i.V.m. §§ 300 und 308 HGB gelten die Grundsätze der Einheitlichkeit der Ansätze und der Einheitlichkeit der Bewertung. Demnach sind die Ansatz- und Bewertungsvorschriften der Stadt Hamm bei der Überleitung in die Kommunalbilanz II der Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Betriebe zu übernehmen und Bilanzansätze und Bewertungen anzupassen.

Abweichende Abschlussstichtage waren nicht zu berücksichtigen.

Die Fortschreibung der stillen Reserven und Lasten erfolgte im Rahmen der Aufstellung der KB III.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung ergibt sich aus dem örtlich erstellten Positionenplan, der auf den Gliederungsvorschriften des § 49 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. § 41 Abs. 3, 4 und § 38 Abs. 1 GemHVO aufbaut.

Bestehende Ansatzgebote und –verbote wurden grundsätzlich einheitlich angewandt und Ansatzwahlrechte unabhängig von ihrer Ausübung in den Einzelabschlüssen weitgehend vereinheitlicht.

Die rechnungslegungsbezogenen Erleichterungsempfehlungen aus dem NKF-Modellprojekt fanden bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden weitgehend Berücksichtigung, soweit sie zulässig waren. Dadurch konnte in vielen Fällen auf die Vereinheitlichung unterschiedlicher Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsmethoden verzichtet werden.

Im Einzelnen wurden im Gesamtabschluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

- **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.
- Das **Sachanlagevermögen** wird grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert. Der Wertansatz der Vermögensgegenstände der Kernverwaltung, die vor dem Eröffnungsbilanzstichtag angesetzt wurden, geht auf die erstmalige Bewertung des Vermögens im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01. Januar 2008 zurück. Die in der Eröffnungsbilanz erfassten vorsichtig geschätzten Zeitwerte gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Eine Anpassung von Nutzungsdauern der einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche an die örtliche Abschreibungstabelle war aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig.

Für die Aktivierungspflicht und damit auch für die Abschreibungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern unter 60 bzw. 410 EUR bestehen unterschiedliche Regelungen zwischen NKF (Kernverwaltung) und HBG (verselbständigte Aufgabenbereiche). Entsprechend der Empfehlung des Modellprojekts werden die nach Einkommensteuerrecht zulässigen Methoden (z.B. Poolabschreibungen) für Zwecke des Gesamtabschlusses unverändert übernommen. Auf eine Anpassung wird daher verzichtet.

Für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, die den Kernhaushalt betreffen, wurden im Einzelfall Festwerte gemäß § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet.

- Die **Finanzanlagen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip gem. § 35 Abs. 5 GemHVO NRW) bewertet. Normal verzinsten Ausleihungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
- Der Ansatz von Vorräten für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurde zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Es handelt sich hierbei um Vermögen, welches zum Verbrauch oder Verkauf bestimmt ist.

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke werden gleichfalls im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen, da sie dem Geschäftsbetrieb des „Konzerns Stadt Hamm“ nicht dauerhaft dienen sollen. Sie werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bilanziert.
- Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ein- oder Auszahlungen ausgewiesen, soweit sie Ertrag oder Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.
- Die **Sonderposten** beinhalten im Wesentlichen Zuwendungen und Beiträge, sobald deren zweckentsprechende Verwendung erfolgt ist. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände.
- Die **Rückstellungen** sind nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet worden, die zum Bilanzstichtag bekannt geworden sind.

Die Pensionsrückstellungen sind gem. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW nach dem Teilwertverfahren, bezogen auf den Bilanzstichtag bewertet. Der Rechnungszins beträgt 5 %. Eine Umbewertung erfolgte für die Stadtwerke Hamm, die Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mbH (HBG) und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH).

Die Deponierückstellungen sind gem. § 36 Abs. 2 GemHVO NRW nicht abzuzinsen, sondern in Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Maßnahme anzusetzen. Eine Umbewertung erfolgte für die Deponierückstellung des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH).

- Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag.

5 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

I. Aktiva **1.835.426.857,86 EUR**
(VJ: 1.842.557,35 EUR)

1. Anlagevermögen **1.632.953.611,31 EUR**
(VJ: 1.626.027.804,73 EUR)

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (AV) des „Konzerns Stadt Hamm“ ergibt sich aus dem Gesamtanlagenspiegel (s. Anlage 1). Im Haushaltsjahr 2014 setzt es sich wie folgt zusammen:

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände **3.807.577,61 EUR**
(VJ: 4.234.418,58 EUR)

Unter diese Bilanzposition fallen Software und die zur Nutzung notwendigen Lizenzen.

1.2. Sachanlagen **1.522.801.734,63 EUR**
(VJ: 1.517.388.462,50 EUR)

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **166.175.744,40 EUR**
(VJ: 156.830.978,08 EUR)

Die unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte betreffen überwiegend die städtischen Grün- und Parkanlagen, Sportflächen, Friedhöfe, Ackerland, Wald und Forsten sowie Grundstücke mit Erbbaurecht.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **572.665.697,48 EUR**
(VJ: 582.473.450,83 EUR)

Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte enthalten den Wert des Grund und Bodens sowie der baulichen Anlagen, in denen sich Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten, Soziale Einrichtungen, Sportstätten und Bäder sowie Dienst-, Geschäfts- und andere Betriebsgebäude befinden. Wertmäßig überwiegen hier die kommunalnutzungsorientierten Objekte und die Dienst- und Betriebsgebäude der Stadt sowie der Bestand an Wohnbauten bei der HBG.

Bei der HBG wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stille Reserven in Höhe von 59.975.120,78 EUR gehoben. Nach der Fortschreibung ergeben sich zum 31.12.2014 noch stille Reserven von 54.394.207,56 EUR.

1.2.3 Infrastrukturvermögen **655.533.752,80 EUR**
(VJ: 656.962.638,00 EUR)

Das Infrastrukturvermögen umfasst sämtliche Verkehrs-, Ver- und Entsorgungseinrichtungen. Neben dem Grund und Boden sind dort Brücken und Tunnel, die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, das städtische Straßennetz mit Wegen und Plätzen, die Verkehrslenkungsanlagen sowie Stützbauwerke ausgewiesen. Auch die Strom- und Gasversorgungsnetze der Stadtwerke Hamm sowie die Gasbezugs- und Verteilungsanlagen befinden sich hierunter.

In diesem Zusammenhang wurden bei der Stadtwerke Hamm zum Erstkonsolidierungszeitpunkt stille Reserven in Höhe von 88.890.773,66 EUR gehoben. Nach der Fortschreibung ergeben sich zum 31.12.2014 stille Reserven in Höhe von 68.199.818,88 EUR.

1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden **801.065,28 EUR**
(VJ: 870.374,86 EUR)

Unter dieser Position sind Bauten auszuweisen, die sich nicht auf dem eigenen Grund und Boden, sondern auf „konzernfremden“ Grund und Boden befinden. Wertmäßig überwiegt hier der Bestand an Wohnbauten auf fremden Grund und Boden der HBG.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler **2.785.574,79 EUR**
(VJ: 2.604.019,04 EUR)

Diese Bilanzposition beinhaltet zum größten Teil Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler des GLM.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge **55.837.749,02 EUR**
(VJ: 51.896.345,00 EUR)

Maschinen und technische Anlagen	38.588.188,29 EUR
Fahrzeuge für den ÖPNV	3.163.636,00 EUR
Fahrzeuge	14.085.924,73 EUR

Der Posten der Maschinen und technischen Anlagen resultiert maßgeblich aus der Kernverwaltung mit ca. 32,7 Mio. EUR. Die Stadt Hamm verbucht unter Maschinen und technische Anlagen den Bilanzwert der Betriebsvorrichtungen der Sport- und Spielplätze, welcher aus der Festwertbewertung zum Eröffnungsbilanzstichtag 01.01.2008 resultiert. Die Maschinen und übrigen technischen Anlagen (einschl. übriger Betriebsvorrichtungen) sowie die Fahrzeuge entsprechen dem bilanziellen Wertansatz der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der Wert der Fahrzeuge für den ÖPNV resultiert aus dem Stadtwerkekonzern.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung **18.348.479,59 EUR**
(VJ: 19.765.524,69 EUR)

Unter dieser Bilanzposition sind alle Vermögensgegenstände ausgewiesen, die für Zwecke der Verwaltung, des Geschäftsbetriebes, der Organisation und Kommunikation sowie für soziale, medizinische, schulische, sportliche und andere besondere Zwecke eingesetzt werden. Dies sind schwerpunktmäßig die Büroeinrichtungen von Verwaltung und Betrieben sowie die Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände und Gerätschaften von Schulen, die der Betriebsbereiche der Stadtwerke Hamm und übriger Bereiche.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau **50.653.671,27 EUR**
(VJ: 45.985.132,00 EUR)

Der Bilanzausweis beinhaltet den Wert sämtlicher Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt waren, bei denen also eine theoretische Nutzbarkeit noch nicht gegeben war. Entsprechende Anlagen im Bau befinden sich weit überwiegend bei der Stadt Hamm.

1.3 Finanzanlagen **106.344.299,07 EUR**
(VJ: 104.404.923,65 EUR)

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen **2.534.000,00 EUR**
(VJ: 2.534.000,00 EUR)

Unter dieser Position werden die Unternehmen ausgewiesen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen wurden. Dazu gehören:

- Hallenmanagement Hamm GmbH
- Hammer IT-Schulsupport GmbH
- Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
- Kommunales JobCenter Hamm AöR
- Maximilianpark Hamm GmbH
- Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen **2.639.030,00 EUR**
(VJ: 2.686.323,83 EUR)

Bei den assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Betriebe, die unter maßgeblichen Einfluss eines oder mehrerer voll zu konsolidierender Einheiten stehen. Den Schwerpunkt bei diesen Beteiligungen bilden die MVA Betreiber GmbH mit rund 849 TEUR und die MVA Betriebsführungs GmbH mit rund 1,58 Mio. EUR, wobei die Anteile über die WFH, welche sich im Vollkonsolidierungskreis befindet, gehalten werden.

1.3.3 Übrige Beteiligungen **50.677.162,83 EUR**
(VJ: 50.047.225,62 EUR)

Beteiligungen sind Anteile an verselbstständigten Aufgabenbereichen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu diesen verselbstständigten Aufgabenbereichen zu dienen. Der Wert der übrigen Beteiligungen ergibt sich hauptsächlich aus den Finanzanlagen der MVA Hamm Eigentümer GmbH, wobei die Anteile über die WFH, welche sich im Vollkonsolidierungskreis befindet, gehalten werden, in Höhe von 23,99 Mio. EUR und aus den Beteiligungen der Stadtwerke Hamm in Höhe von ca. 23,1 Mio. EUR.

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens **4.392.574,08 EUR**
(VJ: 4.203.290,97 EUR)

Die im Gesamtabchluss ausgewiesenen Wertpapiere werden maßgeblich bei der Stadtwerke Hamm GmbH gehalten (4.387.624,08 EUR). Die übrigen Wertpapiere werden von der HBG (4.950 EUR) gehalten.

1.3.5 Ausleihungen **46.101.532,16 EUR**
(VJ: 44.934.083,23 EUR)

Ausleihungen stellen langfristige Forderungen aus Geld- und Finanzgeschäften dar. Hierzu zählen vor allem Darlehen, Hypotheken, Grund- und Rentenschulden sowie stille Beteiligungen, soweit diese nicht am Verlust teilnehmen. Sie müssen eine Mindestlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen **330.000,00 EUR**
(VJ: 0,00 EUR)

Ausgewiesen werden Ausleihungen der Stadt Hamm an die Maximilianpark Hamm GmbH.

1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen

27.119.400,82 EUR
(VJ: 25.924.828,31 EUR)

Unter dieser Position sind Ausleihungen der Stadtwerke Hamm GmbH an assoziierte Unternehmen verbucht.

1.3.5.3 Sonstige Ausleihungen

18.652.131,34 EUR
(VJ: 19.009.254,92 EUR)

Die sonstigen Ausleihungen sind maßgeblich bei der Stadtwerke Hamm GmbH bzw. der Hamcom GmbH bilanziert. Dabei handelt es sich weitestgehend um Ausleihungen an die Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG an die HeLi Net Telekommunikation GmbH & Co. KG.

2. Umlaufvermögen

175.620.109,70 EUR
(VJ: 190.473.974,06 EUR)

Das Umlaufvermögen umfasst diejenigen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, die also zum Verbrauch oder zur Weiterveräußerung vorgesehen sind. Der Bilanzposten wird maßgeblich durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit rund 142,2 Mio. EUR geprägt.

2.1 Vorräte

25.927.105,72 EUR
(VJ: 28.920.199,52 EUR)

Der Posten Vorräte umfasst die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen.

Bei den Betrieben weist die WFH den größten Posten aus. Inhaltlich handelt es sich im Wesentlichen um zum Verkauf bestimmte Grundstücke.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

142.236.982,09 EUR
(VJ: 148.221.087,37 EUR)

2.2.1 Forderungen

134.665.573,66 EUR
(VJ: 130.750.873,87 EUR)

Bei den Forderungen handelt es sich maßgeblich um Forderungen der Stadtwerke Hamm (ca. 88,9 Mio. EUR), diese resultieren im Wesentlichen aus noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbräuchen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag. 37,82 Mio. EUR werden von der Stadt Hamm eingebracht.

2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände

7.571.408,43 EUR
(VJ: 17.470.213,50 EUR)

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind maßgeblich bei der Stadtwerke Hamm (4,87 Mio. EUR) bilanziert.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

57.518,70 EUR
(VJ: 57.518,70 EUR)

Ausgewiesen werden 13.512 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien der RWE AG, die bei der Stadtwerke Hamm GmbH bilanziert sind.

2.4 Liquide Mittel

7.398.503,19 EUR

(VJ: 13.275.168,47 EUR)

Als liquide Mittel wurden die Bestände auf den Giro- und Festgeldkonten sowie der Barkassen des Konzerns zum Bilanzstichtag aufgeführt. Der Ansatz erfolgte zum Nennbetrag. Weitere Informationen sind der Kapitalflussrechnung (Anlage 3) zu entnehmen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

26.853.136,85 EUR

(VJ: 25.697.908,56 EUR)

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit rund 26,1 Mio. EUR maßgeblich bei der Stadt Hamm bilanziert. Der Bilanzposten umfasst im Wesentlichen vorschüssige Zahlungen für Kosten der Unterkunft und Heizung für Leistungsempfänger/innen nach dem SGB II sowie Leistungen der Sozialhilfe nach dem SGB XII, für Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, für Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz, für Beamtenbesoldung und Versorgungsbezüge sowie für Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten freier Träger. Ein Teilbetrag der aktiven Rechnungsabgrenzung bei der Stadt besteht für geleistete Zuwendungen in Höhe von 15,3 Mio. EUR, die aufgrund der mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung wegen der Zweckbindungsdauer aktiviert wurden.

4. Aktive latente Steuern

0,00 EUR

(VJ: 342.870,00 EUR)

Aktive latente Steuern resultieren im Berichtsjahr ausschließlich aus dem Einzelabschluss der WFH. Diese resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsvorschriften aus Steuer- und Handelsrecht.

II. Passiva

1.835.426.857,86 EUR

(VJ: 1.842.542.557,35 EUR)

1. Eigenkapital

165.389.095,59 EUR

(VJ: 172.120.609,93 EUR)

Aus der Kapitalkonsolidierung resultiert ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 53.175.359,55 EUR. Eine ertragswirksame Auflösung wurde nicht vorgenommen, da nach § 309 Abs. 2 HGB der passive Unterschiedsbetrag nur aufgelöst werden darf, wenn eine erwartete ungünstige Entwicklung bei der Beteiligungsgesellschaft eingetreten ist oder aber feststeht, dass der Unterschiedsbetrag einem realisierten Gewinn entspricht. Der passive Unterschiedsbetrag wurde zunächst mit dem aktiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 16.723.290,42 EUR verrechnet und dann gegen die allgemeine Rücklage verbucht. Gegenüber dem 31.12.2010 hat sich keine Veränderung ergeben.

Unter dem Eigenkapital wird zudem für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Gesamtabchluss einbezogene Betriebe ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter entsprechender Bezeichnung gesondert ausgewiesen. Der Ausgleichsposten resultiert aus den Minderheitsanteilen der HBG. Zum 31.12.2014 werden dort nunmehr 6.384.785,65 EUR ausgewiesen.

2. Sonderposten **577.825.917,32 EUR**
(VJ: 579.384.673,21 EUR)

2.1. Sonderposten für Zuwendungen **472.070.540,22 EUR**
(VJ: 471.150.977,69 EUR)

Als Sonderposten für Zuwendungen werden gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO NRW die für das aktivierte Anlagevermögen erhaltenen zweckgebundenen Zuweisungen und Zuschüsse eingestellt. Sie ergeben sich im Wesentlichen bei der Kernverwaltung (445,3 Mio. EUR); zudem werden 26,57 Mio. EUR bei den Stadtwerken ausgewiesen. Die Werte der Sonderposten werden grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögensgegenstandes anteilig aufgelöst.

2.2 Sonderposten für Beiträge **99.047.911,95 EUR**
(VJ: 101.326.981,46 EUR)

Die Sonderposten für Beiträge ergeben sich ausschließlich bei der Stadt Hamm (99,05 Mio. EUR). Sie beinhalten die nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) und dem Baugesetzbuch erhobenen Straßenbau- und Erschließungsbeiträge.

2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich **239.351,17 EUR**
(VJ: 729.586,32 EUR)

Die Sonderposten für den Gebührenaussgleich betreffen Kostenüberdeckungen innerhalb der Gebührenbereiche der Kernverwaltung, wie z.B. Rettungsdienst, Märkte und Entwässerung. Die Kommunen sind verpflichtet, diese Beträge in der Bilanz als Sonderposten auszuweisen. Gemäß § 6 Abs. 2 KAG sind diese Überschüsse in den Gebührenkalkulationen der vier Folgejahre gebührenmindernd zu berücksichtigen. Analog dazu erfolgt eine Auflösung der gebildeten Sonderposten. Dieser Sonderposten wird ausschließlich bei der Stadt Hamm gebucht.

2.4 Sonstige Sonderposten **6.468.113,98 EUR**
(VJ: 6.177.127,74 EUR)

Die sonstigen Sonderposten betreffen im Wesentlichen die Kernverwaltung mit rund 4,2 Mio. EUR und das GLM mit rund 2,2 Mio. EUR.

3. Rückstellungen **339.513.269,40 EUR**
(VJ: 336.592.664,00 EUR)

3.1. Pensionsrückstellungen **253.127.875,59 EUR**
(VJ: 246.945.542,48 EUR)

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten **15.678.471,95 EUR**
(VJ: 15.607.460,22 EUR)

Die Deponierückstellung ergibt sich maßgeblich aus einer bei dem ASH verbuchten Position. Deponierückstellungen sind gem. § 36 Abs. 2 GemHVO nicht abzuzinsen, sondern in Höhe der zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Maßnahmen anzusetzen. Gem. § 253 Abs. 2 HGB sind diese langfristigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre abzuzinsen. Maßgeblich für die Deponierückstellungen ist sowohl im NKF als auch nach HGB der Erfüllungsbetrag.

Gesamtabschluss 2014 der Stadt Hamm – Gesamtanhang

Der vom ASH gebildete Posten erfolgte nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und wurde entsprechend der o.g. Regelungen im NKf umbewertet und im Konzern berücksichtigt.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen **130.400,00 EUR**
(VJ: 596.700,00 EUR)

3.4 Steuerrückstellungen **589.658,01 EUR**
(VJ: 1.238.943,82 EUR)

Die Steuerrückstellungen wurden hauptsächlich von dem Stadtwerkekonzern (365 TEUR), der WFH (ca. 211 TEUR) und der HBG (ca. 9,6 TEUR) eingestellt.

3.5 Sonstige Rückstellungen **69.986.863,85 EUR**
(VJ: 72.204.017,48 EUR)

Sonstige Rückstellungen werden für Verpflichtungen, die dem Grunde und/oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt waren, gebildet, sofern der Betrag nicht geringfügig war. Es muss wahrscheinlich sein, dass eine Verbindlichkeit zukünftig entsteht, die wirtschaftliche Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt und die zukünftige Inanspruchnahme voraussichtlich erfolgen wird.

Dazu gehören die Rückstellungen für Altersteilzeit, nicht beanspruchten Urlaub, Arbeitszeitguthaben, Verpflichtungen gegenüber anderen Dienstherren sowie Rückstellungen aus Lieferungen und Leistungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

4. Verbindlichkeiten **727.097.555,56 EUR**
(VJ: 729.256.790,97 EUR)

Einzelheiten sind dem beigefügten Gesamtverbindlichkeitspiegel zu entnehmen (Anlage 2).

5. Passive Rechnungsabgrenzung **25.601.019,99 EUR**
(VJ: 25.187.819,24 EUR)

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Der Hauptanteil entfällt auf die Stadt Hamm mit ca. 25,5 Mio. EUR. Die Bilanzierung erfolgte für erhaltene Vorauszahlungen für Grabnutzungsrechte und erhaltene Zuschüsse.

6 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

I. Ordentliche Gesamterträge **920.943.581,60 EUR**
(VJ: 893.325.680,25 EUR)

1. Steuern und ähnliche Abgaben **169.410.967,90 EUR**
(VJ: 168.728.434,66 EUR)

Diese Position wird ausschließlich von der Stadt geführt. Zu den kommunalen Steuern zählen im Wesentlichen die Realsteuern nach § 3 Abs. 2 AO (Gewerbesteuer, Grundsteuer) und die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer). Die übrigen Erträge werden durch sonstige Steuern (Vergnügungssteuer, Hunde- und Jagdsteuer) und Ausgleichsleistungen (Familienleistungsausgleich, anteiliger Leistungersatz bei der Grundsicherung für Arbeitslose) erzielt.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

212.417.668,54 EUR

(VJ: 207.116.218,88 EUR)

Zu den Zuwendungen gehören Zuweisungen und Zuschüsse vom öffentlichen und vom privaten Bereich, die nicht ausdrücklich für die Durchführung von Investitionen bestimmt sind. Einen weiteren Bestandteil stellen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwendungen dar. Zuwendungen für Investitionen werden als Sonderposten passiviert und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Der Gesamtbetrag erstreckt sich maßgeblich auf die Stadt Hamm mit ca. 209,7 Mio. EUR. Bei der Stadt Hamm spielen hier die Schlüsselzuweisungen vom Land im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches eine wesentliche Rolle. Diese machen einen Anteil von 62 % aus. Weiterhin werden hier die nicht investiv verbrauchten Teile der Schulpauschale und der Sportpauschale ausgewiesen. Ein weiterer Teil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen entfällt mit 2,6 Mio. EUR auf den Stadtwerkekonzern.

3. Sonstige Transfererträge

4.349.147,54 EUR

(VJ: 6.883.166,75 EUR)

Unter den "Sonstigen Transfererträgen" werden die von Dritten übertragenen Finanzmittel nachgewiesen, denen keine konkrete Gegenleistung des „Konzerns Stadt Hamm“ gegenübersteht, soweit diese nicht unter den vorgenannten Positionen erfasst wurden. Diese Erträge werden ausschließlich von der Stadt Hamm erzielt. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Ersatz von sozialen Leistungen, die zu Unrecht gewährt wurden oder bei denen die Kommune in Vorleistung getreten ist.

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

74.059.743,79 EUR

(VJ: 73.860.388,19 EUR)

Hierunter werden Verwaltungsgebühren für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen (Passgebühren, Genehmigungsgebühren) erfasst ebenso wie Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen sowie die Inanspruchnahme wirtschaftlicher Dienstleistungen (Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung). Des Weiteren gehören die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und für Gebührenausschleiche zu dieser Position.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entfallen mit einem erheblichen Teil auf die Stadt (56,9 Mio. EUR) und mit 17,2 Mio. EUR auf den ASH.

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

279.547.626,14 EUR

(VJ: 289.905.425,78 EUR)

Diese Ertragsposition beinhaltet Leistungsentgelte, für die seitens der Stadt oder ihrer Betriebe eine konkrete Gegenleistung auf privatrechtlicher Grundlage erbracht wird. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Umsatzerlöse aus den Betrieben nach Eliminierung der konzerninternen Umsätze.

Den größten Teil der Umsatzerlöse erzielt die Stadtwerke Hamm mit ca. 247,4 Mio. EUR; diese resultieren hauptsächlich aus dem Kerngeschäft Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmeversorgung.

Gesamtabschluss 2014 der Stadt Hamm – Gesamtanhang

Die HBG steuert Umsatzerlöse von ca. 17,7 Mio. EUR bei, die im Wesentlichen aus der Hausbewirtschaftung, aber auch aus dem Verkauf von Grundstücken erzielt wurden.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte der Stadt in Höhe von ca. 4,6 Mio. EUR erstrecken sich vornehmlich auf Erträge aus Verkäufen, Vermietung und Verpachtung von Grundstücken oder Gebäuden und Eintrittsgeldern.

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen **142.191.430,78 EUR** (VJ: 120.599.179,10 EUR)

Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen sind solche, die von der Stadt oder ihren Betrieben aus der Erbringung von Gütern und Dienstleistungen für eine andere Stelle erwirtschaftet werden. Die Erstattung kann vollständig oder auch nur anteilig erfolgen.

Diese Position enthält fast ausschließlich Erträge der Stadt Hamm. Eine große Rolle spielen hier die Erstattungen aus den Bundesbeteiligungen an den Kosten für Unterkunft und Bildung, an den Leistungen aus dem Arbeitslosengeld II und an der Eingliederung von Arbeitssuchenden.

7. Sonstige ordentliche Erträge **32.295.171,93 EUR** (VJ: 20.718.166,36 EUR)

Die sonstigen ordentlichen Erträge stellen die Ertragsarten dar, die nicht den vorgenannten Ertragspositionen zuzuordnen sind. Dazu zählen ordnungsrechtliche Erträge und Säumniszuschläge, Erträge aus Konzessionsabgaben, Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens über Buchwert, Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer sowie Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen.

8. Aktivierte Eigenleistungen **6.864.198,07 EUR** (VJ: 4.812.138,87 EUR)

Diese Position beinhaltet den Wert konzerneigener Leistungen im Zusammenhang mit der Aktivierung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen bei anderen Ergebnispositionen gegenüber, die Herstellungskosten im Sinne des § 33 Abs. 3 GemHVO NRW darstellen. Entsprechende Eigenleistungen werden von der Stadt Hamm, der Stadtwerke Hamm und der HBG erbracht.

9. Bestandsveränderungen **-192.373,09 EUR** (VJ: 702.561,66 EUR)

Als Bestandsveränderungen werden hier Erhöhungen und Verminderungen des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr erfasst.

Im Geschäftsjahr ergab sich ein negativer Saldo, der sich auf die Stadtwerke Hamm mit ca. -95,9 TEUR und die HBG mit ca. -96,5 TEUR verteilt.

II. Ordentliche Gesamtaufwendungen **916.098.417,88 EUR** (VJ: 893.772.368,03 EUR)

11. Personalaufwendungen **168.759.948,52 EUR** (VJ: 168.180.338,15 EUR)

Hierunter fallen alle Aufwendungen für die aktiven Beschäftigten der Stadt und ihrer Betriebe, die aufgrund von Arbeitsverträgen beschäftigt werden. Zu den Aufwendungen gehören die Bruttobeträge einschließlich der Lohnnebenkosten und

Sozialversicherungsbeiträge, die Gewährung von Beihilfe an Beamte und die jährlichen Zuführungen zu den personalwirtschaftlichen Rückstellungen (Pensionen, Altersteilzeit, Urlaubsansprüche, Arbeitszeitguthaben).

Die Personalaufwendungen bilden neben den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und den Transferaufwendungen den drittgrößten Aufwandsposten. Dem von der Stadt getragenen Hauptanteil von ca. 111,5 Mio. EUR folgen die Stadtwerke mit ca. 44,3 Mio. EUR.

12. Versorgungsaufwendungen **11.434.282,73 EUR** (VJ: 7.467.685,56 EUR)

Unter den Versorgungsaufwendungen sind alle Aufwendungen im Zusammenhang mit ehemaligen Beschäftigten der Stadt Hamm und ihrer Betriebe zu verstehen. Schwerpunktmäßig betrifft das die Versorgungsaufwendungen und Beihilfeleistungen für Ruhestandsbeamte und deren Angehörige. Das Gros der Aufwendungen entfiel mit 9,7 Mio. EUR auf die Stadt Hamm.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen **264.101.223,99 EUR** (VJ: 271.580.997,83 EUR)

Unter dieser Position sind alle Aufwendungen ausgewiesen, die mit dem kommunalen und betrieblichen Verwaltungs- und Geschäftshandeln bzw. mit Umsatz- und Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen. Dies sind vor allem Aufwendungen für die Fertigung und den Vertrieb von Erzeugnissen und Waren, Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser sowie für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Anlagevermögens, aber auch Kostenerstattungen und Kostenumlagen an andere Leistungserbringer sowie sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen werden hier verbucht. Die Aufwendungen im Berichtsjahr erstrecken sich auf fast alle Konzernbereiche mit Schwerpunkt Stadtwerke Hamm und danach folgend Stadt Hamm, WFH, HBG, und ASH.

14. Bilanzielle Abschreibungen **64.349.195,61 EUR** (VJ: 64.279.244,72 EUR)

Die bilanziellen Abschreibungen unterteilen sich in Abschreibungen auf Anlagenvermögen (64,3 Mio. EUR) und Abschreibungen auf Umlaufvermögen (62 TEUR).

Dieser Position unterfallen die durch die Abnutzung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände entstehenden planmäßigen Abschreibungen. Ferner sind hier die Sofortabschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens ausgewiesen. Auch die Auflösung von stillen Reserven bei der Stadtwerke Hamm und der HBG werden hier ausgewiesen. Abschreibungen auf Umlaufvermögen beinhalten u.a. die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Der Anlagenspiegel (s. Anlage 1) bietet eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Beträge.

15. Transferaufwendungen **355.788.061,87 EUR** (VJ: 336.044.783,54 EUR)

Die Transferaufwendungen stellen den größten Aufwandsposten in der Gesamtergebnisrechnung dar. Hierunter fallen alle Leistungen des Konzerns an Dritte, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Dies sind regelmäßige

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldenhilfen, diverse Sozialtransfers und Umlagen. Der Transferaufwand entfällt ausschließlich auf die Stadt Hamm.

16. Sonstige ordentliche Aufwendungen **51.665.705,16 EUR**
(VJ: 46.219.318,23 EUR)

Unter den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden alle Aufwendungen verbucht, die nicht den anderen Aufwandspositionen, den Zinsen und den sonstigen Finanzaufwendungen oder den außerordentlichen Aufwendungen zuzuordnen sind. Hierzu gehören im Wesentlichen die Sonstigen Personalaufwendungen (z. B. Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Personalnebenaufwendungen), Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (Ratsmitglieder u. a.), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Diensten und Rechten (Mieten, Pachten, Dienstleistungen, Gutachten), Geschäftsaufwendungen (Porto, Telefonkosten u. a.) sowie Wertberichtigungen und Aufwendungen für Festwerte.

Ebenso werden hier die betrieblichen Steueraufwendungen und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen ausgewiesen.

Die größten Aufwandspositionen befinden sich bei der Stadt Hamm und bei den Stadtwerken Hamm.

III. Ordentliches Gesamtergebnis **4.845.163,72 EUR**
(VJ: -446.687,78 EUR)

Das ordentliche Gesamtergebnis weist die nachhaltige Ertragskraft aus, die sich aus der laufenden Tätigkeit des „Konzerns Stadt Hamm“ ergibt. Es umfasst alle regelmäßig anfallenden Erträge und Aufwendungen und wird aus dem Saldo der ordentlichen Gesamterträge und ordentlichen Gesamtaufwendungen ermittelt. Es schließt mit einem Ertragsüberschuss ab.

19. Finanzerträge **7.036.046,20 EUR**
(VJ: 6.958.728,41 EUR)

Bei den Finanzerträgen werden die Zinsen aus gegebenen Darlehen und aus Geldanlagen, Dividenden oder andere Gewinnanteile aus Beteiligungen ausgewiesen. Das Gros wird bei dem Stadtwerkekonzern und der WFH verbucht.

20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen **17.651.690,46 EUR**
(VJ: 18.506.294,25 EUR)

Unter dieser Position sind die Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital auszuweisen. Hierzu zählen sowohl die Zinsen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen als auch die Zinsen aus der Aufnahme von Krediten für die Sicherung der Liquidität. Der größte Anteil der Aufwendungen entfällt auf die Stadt Hamm mit ca. 11,4 Mio. EUR, auf die Stadtwerke entfallen 4,1 Mio. EUR und auf die HBG entfallen 1,9 Mio. EUR.

IV. Gesamtfinanzergebnis **-10.615.644,26 EUR**
(VJ: -11.547.565,84 EUR)

Das Gesamtfinanzergebnis ist der Saldo aus den Finanzerträgen und den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen. Durch die getrennte Darstellung des Finanzergebnisses wird deutlich, wie das Fremdkapital durch Zinsaufwendungen das Jahresergebnis beeinflusst.

Das Gesamtfinanzergebnis wird durch einen Aufwandsüberschuss bestimmt.

V. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit **-5.770.480,54 EUR**
(VJ: -11.994.253,62 EUR)

Das Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis und dem Finanzergebnis zusammen. Es stellt ein Abbild des wirtschaftlichen Handelns der Stadt Hamm und ihrer Betriebe dar.

23. Außerordentliche Erträge **1.104,00 EUR**
(VJ: 0,00 EUR)

24. Außerordentliche Aufwendungen **32.756,75 EUR**
(VJ: 22.323,19 EUR)

Als außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden solche erfasst, die durch die Aufgabenerfüllung der Stadt und ihrer Betriebe, aber außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen. Hierunter sind Geschäftsvorfälle zu subsumieren, die in einem hohen Maß ungewöhnlich sind, selten vorkommen und von erheblicher finanzieller Bedeutung sind. Diese Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein.

VI. Außerordentliches Gesamtergebnis **-31.652,75 EUR**
(VJ: -22.323,19 EUR)

Das außerordentliche Ergebnis ergibt sich aus der Saldierung der außerordentlichen Erträge und der außerordentlichen Aufwendungen. Durch das außerordentliche Ergebnis wird gezeigt, inwieweit seltene und ungewöhnliche Vorgänge bzw. von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abweichende Vorgänge von wesentlicher Bedeutung im Berichtsjahr aufgetreten sind und in welchem Umfang diese das Jahresergebnis beeinflusst haben.

VII. Gesamtjahresergebnis **-5.802.133,29 EUR**
(VJ: -12.016.576,81 EUR)

Das negative Gesamtjahresergebnis ergibt sich aus der Hinzurechnung des außerordentlichen Gesamtergebnisses zum ordentlichen Gesamtergebnis.

7 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung soll über die Finanzlage des „Konzerns Stadt Hamm“ berichten, wobei die voll zu konsolidierenden vAB mit ihren gesamten Ein- und Auszahlungen, bereinigt um konzerninterne Zahlungen, einzubeziehen sind.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist in Staffelform unter Beachtung der in dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) enthaltenen Mindestgliederung darzustellen.

Im Rahmen des Gesamtabschlusses des „Konzerns Stadt Hamm“ wird die Finanzgesamtlage auf der Grundlage der Veränderungen des Finanzmittelfonds beurteilt.

Der Finanzmittelfonds ist der Bestand an Zahlungsmitteln. Als Zahlungsmittel gelten nach DRS 2.6 Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds entspricht der Summe der drei zu ermittelnden Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt indirekt, in dem das Jahresergebnis als Datenbasis um alle Zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt wird. Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in der Gesamtkapitalflussrechnung direkt ermittelt worden, wobei die Einzahlungen und Auszahlungen gegenübergestellt werden.

Die Gesamtkapitalflussrechnung des „Konzern Stadt Hamm“ weist zum 31.12.2014 einen Finanzmittelfonds (liquide Mittel) von 7.398.503,19 EUR aus (siehe Anlage 3).

8 Sonstige Erläuterungen

Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zu einem großen Teil innerhalb des Konzernverbundes und bleiben im Sinne der Einheitstheorie außer Betracht.

8.1 Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2014 bestanden bei der Stadt Hamm Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 5.008.852,98 EUR (ohne den Vollkonsolidierungskreis). Diese teilen sich wie folgt auf:

- Müllverbrennungsanlage Hamm Eigentümer GmbH 722.625,88 €
- Verein der Freunde des Schullandheims „Haus am Meer“ e.V. 97.545,90 €
- St. Vincenzheim Jugendhilfe Zentrum e.V. 4.188.681,20 €

Die Stadtwerke Hamm hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 47,5 Mio. EUR zugestimmt. Bisher wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 30,9 Mio. EUR gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet. Für die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR, für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 0,6 Mio. EUR und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen in Höhe von 11 Mio. EUR vorgenommen. Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 0,9 Mio. EUR.

8.2 Miet- und Leasingverträge

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen zum 31.12.2014 Verpflichtungen bei der Stadt Hamm in Höhe von 32.533.410,11 EUR und bei der WFH in Höhe 91.402,20 EUR. Nähere Informationen können den Einzelabschlüssen der Stadt Hamm und der WFH entnommen werden.

8.3 Zinssicherungsgeschäfte

Zur Reduzierung und Steuerung der Zinsbelastung aus dem Schuldenbestand können Instrumente wie Finanzderivate zum Einsatz kommen, deren Verwendung gemäß dem Runderlass des Innenministeriums vom 09.10.2006 in der Neufassung vom 16.12.2014 („Krediterlass“) zulässig ist, soweit eine Bindung an bestehende oder aufzunehmende Kredite (Grundgeschäft) nachgewiesen wird und sie zur Zinssicherung eingesetzt werden. Bei der Stadt Hamm bestanden zum 31.12.2014 insgesamt 2 Zinssicherungsgeschäfte, die nicht bilanzierungspflichtig sind, da sie eine Bewertungseinheit bilden. Es handelt sich im Einzelnen um 1 Zinssicherungsgeschäft (Payer-Swap) für den Bestand von Liquiditätskrediten (Nominalvolumen 20.000.000,00 EUR) sowie 1 Zinssicherungsgeschäft (1 Forward-Payer-Swap), der im Zuge einer Absicherung von bestehenden Grundgeschäften den Bestand von Investitionskrediten (Nominalvolumen 2.222.051,00 EUR) abbildet.

Zu allen Zinssicherungsgeschäften sind Bewertungseinheiten (Micro-Hedging) gebildet worden. Die betreffenden Grund- und Sicherungsgeschäfte unterliegen dabei demselben Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko). Darüber hinaus bestehen zwischen den Geschäften eine entsprechende Betrags- und Laufzeitidentität. Aufgrund dieser dargelegten Konnexitäts- bzw. Korrelationsaspekte wird eine kompensatorische Wirkung der Sicherungsbeziehungen erwartet. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und der Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft für das gesicherte Risiko (Zinsänderungsrisiko) in voller Höhe ausgleichen. Weitere Derivate bestehen nicht. Ein Derivat läuft in 2015 und ein weiteres in 2016 aus.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde durch die Stadtwerke Hamm zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 1.047 TEUR.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Steinkohlekraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis März 2017. Der positive beizulegende Zeitwert zum 31.12.2014 betrug 365 T€.

8.4 Sonstige Verpflichtungen

Die Stadt Hamm und die Stadtwerke Hamm GmbH sind Mitglieder der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (AöR) mit Sitz in Karlsruhe. Diese gewährt Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge, bei Erwerbsminderung und in der Hinterbliebenenversorgung für die tariflich Beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Umlagesatz betrug in 2014 6,45 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das zusätzlich erhobene Sanierungsgeld betrug in 2014 1,67 %.

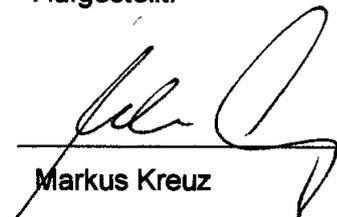
Ein Bestellobligo aus erteilten Aufträgen besteht bei der Stadtwerke Hamm in Höhe von 44.441 TEUR für den Stromeinkauf, 40.109 TEUR für den Gaseinkauf und für sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5.914 TEUR.

Bei der HBG bestehen neben der Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (942 TEUR) Grundstücke, die mit einer Grundschuld belastet sind (6.136 TEUR). Weiterhin sind bei der HBG anfallende Kosten für im Bau befindliche Objekte (6.470 TEUR) und Mietkautionsguthaben (1.722 TEUR) zu berücksichtigen.

Seitens des ASH bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem bis 2017 laufenden Entsorgungsvertrag mit der Wirtschaftsförderung Hamm.

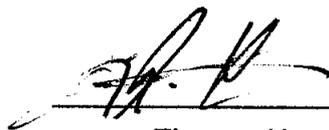
Hamm, 26.09.2016

Aufgestellt:



Markus Kreuz
(Stadtkämmerer)

Bestätigt:



Thomas Hunsteger-Petermann
(Oberbürgermeister)

9 Anlagen

1. Gesamtanlagenspiegel
2. Gesamtverbindlichkeitspiegel
3. Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtanlagenspiegel Stadt Hamm Konzern Stadt Hamm		Anschaffungs- und/oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte			
		In T€	Zugang	Abgang	Umbuch.*	31.12.2014	Zugang	Abgang	Umbuch.*	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013			
1. Anlagevermögen			2.489.760	76.177	-18.781	-1.924		2.545.233	-863.732	-64.287	15.735	5	-912.279	1.632.954	1.626.028
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			20.630	766	-145	-3		21.247	-16.396	-1.188	144	0	-17.440	3.808	4.234
1.2 Sachanlagen			2.353.053	71.144	-16.307	-1.920		2.405.969	-835.664	-63.099	15.591	5	-883.167	1.522.802	1.517.388
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			176.894	1.968	-308	8.447		186.991	-20.053	-985	224	-2	-20.815	166.176	156.831
1.2.1.1 Grünflächen			109.920	945	-2	8.408		119.272	-7.691	-790	0	0	-8.481	110.791	102.229
1.2.1.2 Ackerland			17.395	12	0	-25		17.383	-22	0	0	0	-22	17.360	17.377
1.2.1.3 Wald, Forsten			2.264	11	-1	62		2.336	-37	0	0	0	-37	2.299	2.223
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke			47.306	999	-306	2		48.001	-12.303	-194	224	-2	-12.275	35.725	35.002
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte			796.442	4.748	-3.092	5.969		804.067	-213.968	-20.409	2.977	0	-231.401	572.666	582.473
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen			16.206	10	0	0		16.216	-2.189	-353	0	0	-2.542	13.673	14.017
1.2.2.2 Schulen			293.641	2.809	-302	1.956		298.105	-53.532	-9.111	302	0	-62.341	235.764	240.109
1.2.2.3 Wohnbauten			214.147	1.360	-367	2.584		217.724	-62.681	-3.812	245	0	-66.248	151.476	151.466
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude			272.448	568	-2.423	1.429		272.022	-95.567	-7.132	2.430	0	-100.270	171.752	176.881
1.2.3 Infrastrukturvermögen			1.166.856	18.194	-8.788	13.695		1.189.956	-509.893	-31.913	7.381	2	-534.423	655.534	656.963
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens			72.128	191	0	112		72.431	-1.059	0	0	2	-1.057	71.374	71.069
1.2.3.2 Brücken und Tunnel			32.141	99	-530	391		32.101	-2.810	-656	18	0	-3.448	28.653	29.331
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenrüstung und Sicherheitsanlagen			4.420	88	-9	12		4.510	-4.001	-41	8	0	-4.033	477	419
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen			9.061	17	0	360		9.438	-764	-225	-1	0	-991	8.448	8.296
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsleitsystemen			419.524	5.653	-4.193	11.340		432.333	-84.694	-16.930	3.367	0	-98.257	334.076	334.830
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens			629.582	12.135	-4.056	1.480		639.142	-416.555	-14.061	3.990	0	-426.636	212.506	213.017
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden			2.485	0	-7	0		2.478	-1.615	-69	7	0	-1.677	801	870
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler			2.618	13	0	178		2.810	-14	-10	0	0	-24	2.786	2.604
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge			103.092	9.129	-1.127	-690		110.404	-51.196	-6.014	2.638	6	-54.566	55.838	51.996
1.2.6.1 Maschinen und technische Anlagen			53.396	5.015	56	-730		57.737	-18.180	-2.402	1.427	6	-19.149	38.588	35.216
1.2.6.2 Fahrzeuge für den ÖPNV			14.859	845	-214	40		15.530	-11.555	-1.025	214	0	-12.366	3.164	3.304
1.2.6.3 Sonstige Fahrzeuge			34.838	3.268	-969	0		37.137	-21.462	-2.586	997	0	-23.051	14.086	13.376
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung			58.690	2.946	-2.352	-675		58.610	-38.924	-3.699	2.363	-1	-40.261	18.348	19.766
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			45.985	34.147	-633	-28.845		50.654	0	0	0	0	0	50.654	45.985
1.3. Finanzanlagen			116.077	4.268	-2.328	0		118.016	-11.672	0	0	0	-11.672	106.344	104.405
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen			2.534	0	0	0		2.534	0	0	0	0	0	2.534	2.534
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen			13.775	36	-83	0		13.728	-11.089	0	0	0	-11.089	2.639	2.686
1.3.3 Übrige Beteiligungen			50.058	1.186	-556	0		50.688	-11	0	0	0	-11	50.677	50.047
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens			4.776	189	0	0		4.965	-573	0	0	0	-573	4.393	4.203
1.3.5 Ausleihungen			44.934	2.856	-1.689	0		46.102	0	0	0	0	0	46.102	44.934

* inkl. Korrekturen aus Einzelabschlüssen

Konzern Stadt Hamm 31.12.2014 Verbindlichkeitspiegel nach Fristigkeiten in €	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag Verbindlichkeiten 31.12.2014	Gesamtbetrag Verbindlichkeiten 31.12.2013
	von bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	von mehr als 5 Jahre		
Summe aller Verbindlichkeiten	274.763.323,04	140.332.252,69	312.001.979,83	727.097.555,56	729.256.790,97
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	22.626.999,37	74.911.580,58	312.001.979,83	409.540.559,78	414.374.064,04
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	127.924.298,78	35.000.000,00	0,00	162.924.298,78	144.900.307,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.667.708,53	2.134.043,17	0,00	25.801.751,70	26.823.922,03
Sonstige Verbindlichkeiten	100.544.316,36	28.286.628,94	0,00	128.830.945,30	143.158.497,80
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten *1)					57.886.355,55

*1) Als Haftungsverhältnisse werden Bürgschaften und Patronatserklärungen ausgewiesen.

Konzern Stadt Hamm Gesamtkapitalflussrechnung	2014 in €	2013 in €
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.275	20.041
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	21.485	41.187
1 Periodenergebnis (einschl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-5.770	-11.994
2 Abschreibung/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	64.287	69.566
3 Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.921	11.878
4 sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-31.664	-30.813
5 Verlust /Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-838
6 Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leitungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.165	-12.765
7 Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15.562	17.848
8 Ein- und Auszahlungen aus außergewöhnlichen Posten	-891	-1.694
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 15)	-40.552	-32.455
9 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.848	3.506
10 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-71.148	-59.203
11 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1	0
12 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-766	-923
13 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.706	3.027
14 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.268	-13.717
15 Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	30.074	34.856
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16 bis 17)	13.190	-15.498
16 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	345.041	183.808
17 Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-331.850	-199.306
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.877	-6.766
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.399	13.275

C. Gesamtlagebericht
zum
Gesamtabschluss 2014

- *Entwurf* -

Inhaltsverzeichnis Gesamtlagebericht

1	Allgemeines.....	3
2	Überblick über die Geschäftstätigkeit	3
3	Gesamtlage des Konzerns	3
3.1	Wirtschaftliche Gesamtlage.....	4
3.2	Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage	6
3.2.1	Vermögens- und Schuldenlage	9
3.2.2	Finanzgesamtlage.....	11
3.3	Ertragsgesamtlage	13
4	Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken	16
5	Nachtragsbericht	21
6	Mitgliedschaften/ Rat.....	22

1 Allgemeines

Der Gesamtabschluss erfüllt im Wesentlichen eine Informationsfunktion und legt Rechenschaft über das gesamte Aufgabenspektrum der Stadt Hamm und der verselbstständigten Aufgabenbereiche ab.

Dem Gesamtabschluss ist gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW i.V.m. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht beizufügen. Der Lagebericht fasst die wesentlichen Aussagen über den Konzern der Stadt Hamm zusammen und erläutert das durch den Gesamtabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns.

Nähere Informationen zu den einzelnen Beteiligungen können dem Beteiligungsbericht entnommen werden.

2 Überblick über die Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns der Stadt Hamm umfasste im Jahr 2014 neben den Pflichtaufgaben eine Vielzahl an freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben. Diese werden sowohl in der Kernverwaltung als auch in den Beteiligungen erbracht. Die Betätigungsfelder setzen sich aus den klassischen Produktbereichen des Kernhaushaltes sowie aus den folgenden Bereichen der Beteiligungen zusammen:

- Versorgung
- Entsorgung
- Verkehr
- Kultur und Freizeit
- Wirtschaftsförderung
- Wohnungsbau und Wohnungswirtschaft
- Sonstige Bereiche

Die im Kernhaushalt abgedeckten Betätigungsfelder werden über die Produktbereiche mit Hilfe von Zielen und Kennzahlen im Rahmen eines Verwaltungscontrollings gesteuert. Nähere Informationen hierzu finden sich im Haushaltsplan sowie dem Jahresabschluss der Stadt Hamm. Die Steuerung der Betätigungsfelder außerhalb der Kernverwaltung erfolgt im Rahmen eines strategischen und operativen Beteiligungsmanagements.

3 Gesamtlage des Konzerns

Zur Vermittlung eines zutreffenden Bildes über die Gesamtlage des Konzerns wurden die für die Konzernlage bestimmenden Faktoren systematisch untersucht. Unter Bezugnahme auf das aufbereitete Zahlenmaterial der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtkapitalflussrechnung wird die

- wirtschaftliche Gesamtlage,
- Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage,
- Ertragsgesamtlage

im Folgenden dargestellt und analysiert. Zwecks Analyse und Vergleichbarkeit zu anderen Kommunen werden entsprechende Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtlage sowie zur Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragsgesamtlage aufbereitet und erläutert. Die Kennzahlen orientieren sich an dem NKF-Kennzahlenset.

3.1 Wirtschaftliche Gesamtlage

Die Gesamtlage des Konzerns Stadt Hamm wird im Folgenden kurz anhand der spezifischen Lage der jeweiligen voll zu konsolidierenden Unternehmen dargestellt und anschließend mit Hilfe von Kennzahlen zur Gesamtwirtschaftlichen Lage des Konzerns näher erläutert.

Im Haushaltsjahr 2014 konnte die Kernverwaltung wie im Vorjahr deutliche Verbesserungen gegenüber der Haushaltsplanung vorweisen. Im Vergleich zur Haushaltsplanung sind höhere ordentliche Erträge, aber auch niedrigere Finanzaufwendungen zu verzeichnen. Im Einzelabschluss der Stadt Hamm ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 1,98 Mio. €, im Gesamtabschluss fällt der Fehlbetrag der Konsolidierungseinheit Stadt Hamm höher aus. Dies ist insbesondere auf die Konsolidierung der Beteiligungserträge zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss im Einzelabschluss des Stadtwerkekonzerns lag mit 5,7 Mio. € 0,4 Mio. € unter dem Vorjaheresergebnis. Dies ist u.a. auf einen Rückgang der Umsatzerlöse zurückzuführen, welcher sich einerseits aus der milden Witterung und den in diesem Zusammenhang stehenden deutlichen Rückgang der Erlöse im Bereich Wärme und Gas sowie andererseits auf regulatorisch bedingte geringere Erträge im Bereich der Netznutzung Strom ergibt. Auf Ebene des Gesamtabschlusses bleibt das unkonsolidierte Jahresergebnis der Konsolidierungseinheit Stadtwerkekonzern trotz der Abschreibungen auf die stillen Reserven positiv.

Das Jahresergebnis der HBG wird insbesondere von den Ausgaben für Modernisierung und Instandhaltung beeinflusst. Schwerpunkte der Gesellschaft lagen in 2014 insbesondere auf die Hausbewirtschaftung, wobei die Schwerpunkte in der Instandhaltung und Modernisierungstätigkeit lagen, sowie auf die Neubaubautätigkeit, die im erheblichen Umfang abgewickelt wurde. Des Weiteren wurde die Bauträger- und Betreuungstätigkeit weitergeführt. Im Rahmen der Portfoliooptimierung wurden Bestandsobjekte veräußert. Das Jahresergebnis im Einzelabschluss 2014 ist positiv, im Gesamtabschluss ist das unkonsolidierte Ergebnis der Konsolidierungseinheit HBG aufgrund der Abschreibungen auf die stillen Reserven negativ.

Die WFH konnte in Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von 3,3 Mio. € erzielen, dies liegt 3,3 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Verbesserung ergibt sich maßgeblich aus Flächenverkäufen. Das unkonsolidierte Jahresergebnis im Gesamtabschluss 2014 der Konsolidierungseinheit WFH ist in der Höhe mit dem Jahresergebnis des Einzelabschlusses vergleichbar.

Der ASH erzielte im Einzelabschluss 2014 ein negatives Jahresergebnis (-1,1 Mio. €). Dies ist auf Einmaleffekte im Rahmen mit der Deponierückstellung zurückzuführen. Das unkonsolidierte Jahresergebnis der Konsolidierungseinheit ASH im Gesamtabschluss 2014 ist in der Höhe vergleichbar.

Das Gustav-Lübcke-Museum erzielte in 2014 ein negatives Jahresergebnis von -50 T€. Der Eigenbetrieb wird maßgeblich durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm finanziert, welcher im Gesamtabschluss konsolidiert wird.

Der weiteren Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtlage dienen folgende Kennzahlen:

		2014	2013	2012	2011
Aufwandsdeckungsgrad =	$\frac{\text{ordentliche Gesamterträge}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	100,53%	99,95%	101,45%	98,82%
Eigenkapitalquote I =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	9,01%	9,34%	10,07%	10,16%
Eigenkapitalquote II =	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen} / \text{Beiträge}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	40,13%	40,41%	40,95%	40,95%
Fehlbetrags- /Überschussquote =	$\frac{\text{Geamtjahresfehlbetrag/-Jahresüberschuss}^*}{\text{Allgemeine Rücklage} + \text{Ausgleichsrücklage}} \times 100$	3,50%	6,71%	0,62%	12,16%

* ohne Ergebnis der Anteile Dritter

Der **Aufwandsdeckungsgrad** zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch ordentliche Gesamterträge gedeckt werden können. Die Kennzahl trifft eine Aussage darüber, inwiefern die Erträge im operativen Kernbereich des Konzerns ausreichen. Die sich für 2014 ergebende Aufwandsdeckungsquote von 100,53 % zeigt, dass die ordentlichen Aufwendungen mit den ordentlichen Erträgen gedeckt werden konnten, was im Rahmen der defizitären kommunalen Strukturen als Erfolg zu werten ist. Damit ist auf Konzernebene strukturell ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht. Das ordentliche Gesamtergebnis in 2014 beträgt 4,8 Mio. €, dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine absolute Verbesserung von 5,3 Mio. € dar. Insgesamt lässt sich aus der erneuten Erreichung eines Aufwandsdeckungsgrades von über 100 % ableiten, dass die Konsolidierungsmaßnahmen im Gesamtkonzern erfolgreich sind und zu einer strukturellen Verbesserung der finanziellen Situation der Stadt Hamm beitragen.

Die **Eigenkapitalquoten** spiegeln den Anteil des Eigenkapitals (Eigenkapitalquote I) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapitalquote II) an der Bilanzsumme wider. Die Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Substanz und die stetige Aufgabenerfüllung. Die laufenden Anstrengungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung innerhalb der Kernverwaltung und im Zusammenhang mit den eingeforderten Konsolidierungsbeiträgen der Gesellschaften steuern einer Reduzierung des Eigenkapitals entgegen. Im Stichtagsvergleich zum 31.12.2013 hat sich die Eigenkapitalquote I lediglich von 9,34 % um 0,33 %-Punkte verringert. Diese Abnahme resultiert aus dem Gesamtjahresfehlbetrag von 5,8 Mio. € in 2014. Die Eigenkapitalquote II von 40,13 % zum 31.12.2014 entspricht einer Veränderung gegenüber Vorjahreswert vom -0,28 %-Punkten. Insgesamt steht dem Konzern noch ausreichend wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung.

Die **Fehlbetragsquote** gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da Sonderrücklagen unberücksichtigt bleiben, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die Allgemeine Rücklage ein. Je höher die Fehlbetragsquote ausfällt, desto stärker wird das Eigenkapital gemindert. Insbesondere im Jahresvergleich kann die Fehlbetragsquote Aufschluss über die Gesamtlage und die Entwicklungstendenzen geben. Die Fehlbetragsquote liegt in 2014 bei 3,5 %; dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung (2013: 6,71 %). Im Zeitreihenvergleich zeigt sich, dass der Eigenkapitalverzehr des Konzerns zumindest deutlich verlangsamt werden konnte.

3.2 Vermögens-, Schulden- und Finanzgesamtlage

Die **Gesamtbilanzsumme** beträgt zum 31.12.2014 1.835.427 T€ und ist damit um 25 % höher als die Bilanzsumme der Stadt im Einzelabschluss. Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Bilanzsumme des Konzerns lediglich um 0,39 %.

	2014		2013		Veränderung in T €
	in T€	in %	in T€	in %	
Aktiva	1.835.427	100,00%	1.842.543	100,00%	-7.116
1. Anlagevermögen	1.632.954	88,97%	1.626.028	88,25%	6.926
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	3.808	0,21%	4.234	0,23%	-427
1.1.1 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.715	0,20%	4.094	0,22%	-379
1.1.2 Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände	92	0,01%	140	0,01%	-48
1.2 Sachanlagen	1.522.802	82,97%	1.517.388	82,35%	5.413
1.2.1 Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	166.176	9,05%	156.831	8,51%	9.345
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	572.666	31,20%	582.473	31,61%	-9.808
1.2.3 Infrastrukturvermögen	655.534	35,72%	656.963	35,66%	-1.429
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	801	0,04%	870	0,05%	-69
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.786	0,15%	2.604	0,14%	182
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	55.838	3,04%	51.896	2,82%	3.941
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.348	1,00%	19.766	1,07%	-1.417
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.654	2,76%	45.985	2,50%	4.669
1.3. Finanzanlagen	106.344	5,79%	104.405	5,67%	1.939
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2.534	0,14%	2.534	0,14%	
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	2.639	0,14%	2.686	0,15%	-47
1.3.3 Übrige Beteiligungen	50.677	2,76%	50.047	2,72%	630
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.393	0,24%	4.203	0,23%	189
1.3.5 Ausleihungen	46.102	2,51%	44.934	2,44%	1.167
2. Umlaufvermögen	175.620	9,57%	190.474	10,34%	-14.854
2.1 Vorräte	25.927	1,41%	28.920	1,57%	-2.993
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	142.237	7,75%	148.221	8,04%	-5.984
2.2.1 Forderungen	134.666	7,34%	130.751	7,10%	3.915
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	7.571	0,41%	17.470	0,95%	-9.899
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	58	0,01%	58	0,00%	
2.4 Liquide Mittel	7.399	0,40%	13.275	0,72%	-5.877
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	26.853	1,46%	25.698	1,39%	1.155
4. Aktive latente Steuern		0,00%	343	0,02%	-343

Aufgrund der Angabe in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Auf der Aktivseite kommt es nur zu geringen Veränderungen bezogen auf die relativen Werte. Absolut betrachtet kommt es zu einer Zunahme der Sachanlagen von 5,4 Mio. €, da die Investitionen höher waren als die Abschreibungen und Restbuchwertabgänge des Berichtsjahres.

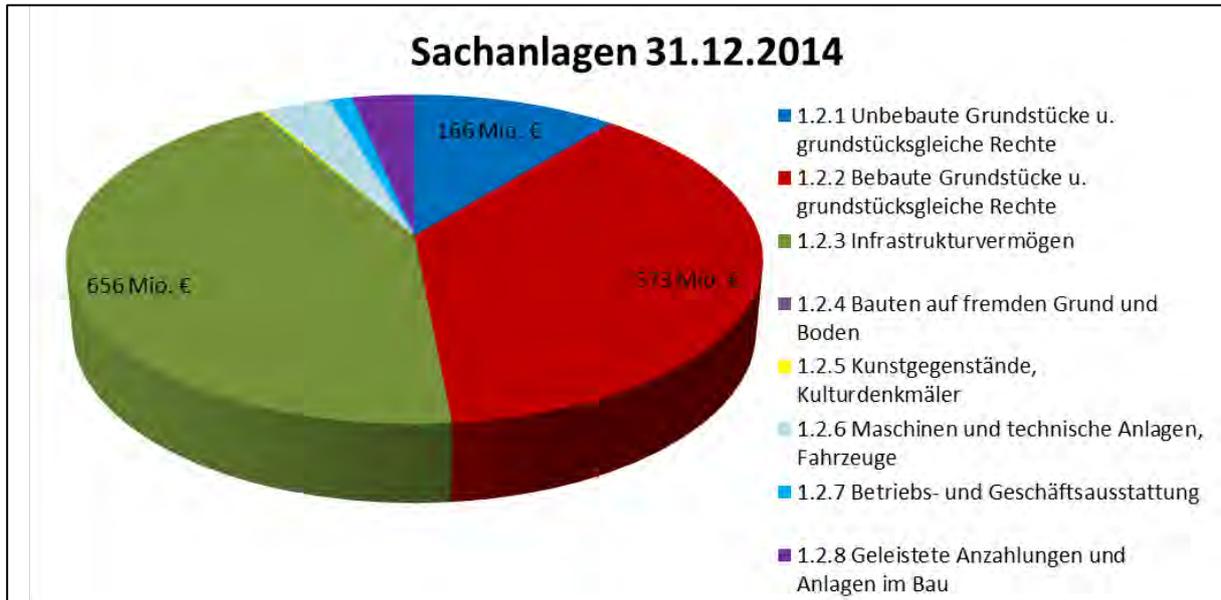
Weiterhin ist eine Zunahme der Finanzanlagen im Konzern um 1,9 Mio. € festzustellen. Dies ist auf einen Anstieg der übrigen Beteiligungen der Stadt und des Stadtwerkekonzerns sowie der Ausleihungen an die Beteiligungen zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen nimmt im Vorjahresvergleich 14,9 Mio. € ab, dies ergibt sich insbesondere aus der Abnahme der Sonstigen Vermögensgegenstände und der liquiden Mittel der Konsolidierungseinheit Stadt Hamm.

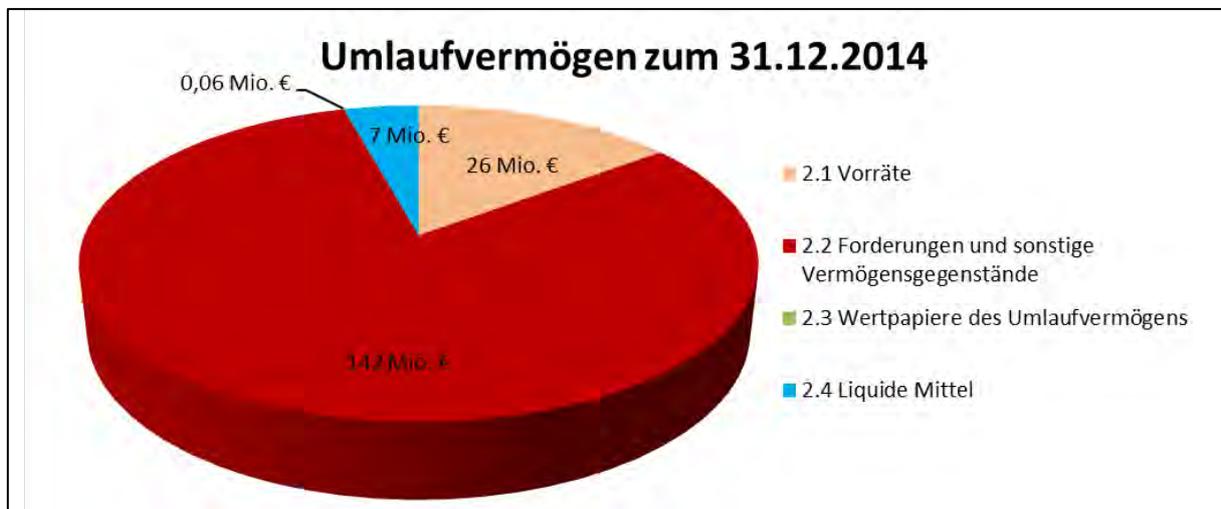
Wie im Vorjahr entfällt der überwiegende Teil der Aktivseite auf die Sachanlagen, hier sind wiederum die größten Posten das „Infrastrukturvermögen“ und die „Bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte“. Das Infrastrukturvermögen liegt ausschließlich bei der Stadt Hamm (446 Mio. €) und bei dem Teilkonzern Stadtwerke (210 Mio. €), wobei davon 68 Mio. € aus der Aufdeckung der stillen Reserven resultieren. Die „Bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte“ werden im Wesentlichen von der Stadt Hamm (384 Mio. €)

und der Hammer Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH (149 Mio. €) geprägt. Auch hier sind stille Reserven von 54 Mio. € enthalten.

Unter den Finanzanlagen sind neben den Ausleihungen insbesondere die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Beteiligungen zu nennen, die ca. die Hälfte der Finanzanlagen ausmachen.



Das Umlaufvermögen besteht insbesondere aus „Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen“.



Gesamtabschluss 2014 der Stadt Hamm - Gesamtlagebericht 2014

	2014		2013		Veränderung in T €
	in T€	in %	in T€	in %	
Passiva	1.835.427	100,00%	1.842.543	100,00%	-7.116
1. Eigenkapital	165.389	9,01%	172.121	9,34%	-6.732
1.1 Allgemeine Rücklagen	164.766	8,98%	177.617	9,64%	-12.851
1.2 Gesamtjahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.762	-0,31%	-11.923	-0,65%	6.161
1.3 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	6.385	0,35%	6.426	0,35%	-41
2. Sonderposten	577.826	31,48%	579.385	31,44%	-1.559
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	472.071	25,72%	471.151	25,57%	920
2.2 Sonderposten für Beiträge	99.048	5,40%	101.327	5,50%	-2.279
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	239	0,01%	730	0,04%	-490
2.4 Sonstige Sonderposten	6.468	0,35%	6.177	0,34%	291
3. Rückstellungen	339.513	18,50%	336.593	18,27%	2.921
3.1 Pensionsrückstellungen	253.128	13,79%	246.946	13,40%	6.182
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	15.678	0,85%	15.607	0,85%	71
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	130	0,01%	597	0,03%	-466
3.4 Steuerrückstellungen	590	0,03%	1.239	0,07%	-649
3.5 Sonstige Rückstellungen	69.987	3,82%	72.204	3,92%	-2.217
4. Verbindlichkeiten	727.098	39,61%	729.257	39,58%	-2.159
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	409.541	22,31%	414.374	22,49%	-4.834
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	162.924	8,88%	144.900	7,86%	18.024
4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.802	1,41%	26.824	1,46%	-1.022
4.4 Sonstige Verbindlichkeiten	128.831	7,02%	143.158	7,77%	-14.328
5. Passive Rechnungsabgrenzung	25.601	1,39%	25.188	1,37%	413

Aufgrund der Angabe in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

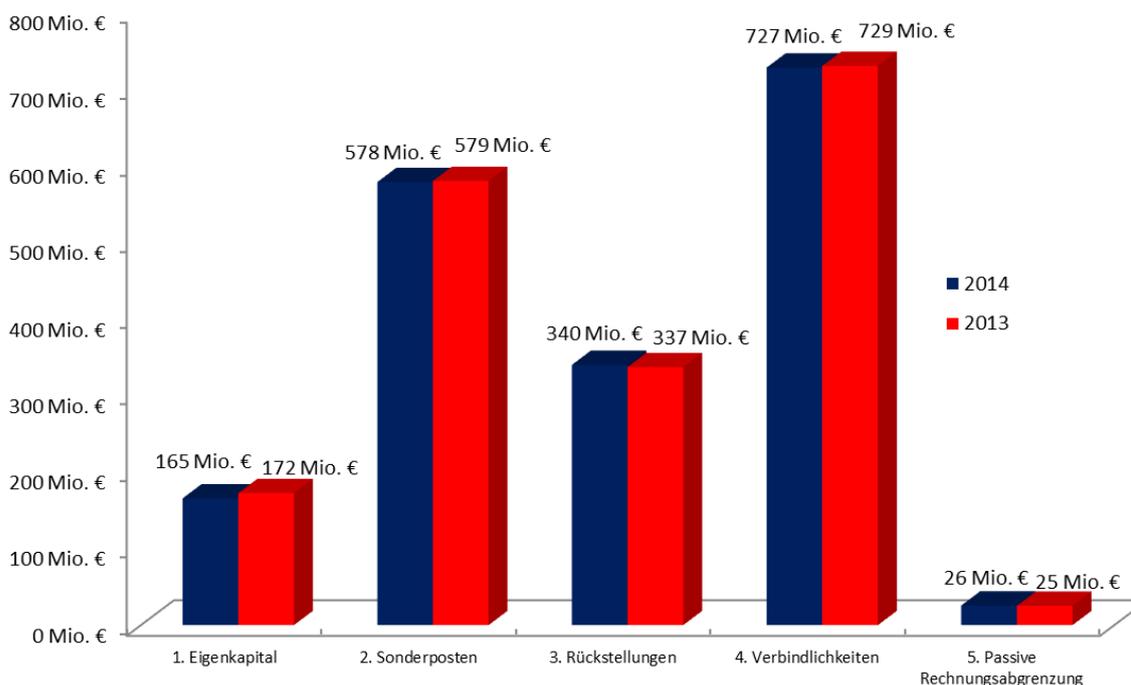
Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital von 165.389 T€ ausgewiesen. Damit ist das Eigenkapital um 324 T. € geringer als im Einzelabschluss der Stadt Hamm. Der recht geringe Differenzbetrag ist vor dem Hintergrund der Kapitalkonsolidierung und der damit verbundenen Ausbuchung des Eigenkapitals der verbundenen Unternehmen gegen die Finanzanlagen nicht überraschend, zumal die sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte (16,7 Mio. €) direkt gegen das Eigenkapital gebucht wurden. Im Vergleich zum 31.12.2013 nimmt das Eigenkapital um 6,7 Mio. € ab.

Größter Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten, welche wiederum zu 56 % aus Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bestehen. Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 2,2 Mio. verringert, wobei es zwischen den Positionen zu Verschiebungen kommt.

Die Sonderposten sind im Wesentlichen von der Stadt Hamm in den Gesamtabschluss eingebracht worden; hier lassen sich nur geringe Abweichungen zum Vorjahr feststellen.

Der Posten der Rückstellungen mit insgesamt 340 Mio. € wird maßgeblich von den Pensionsrückstellungen mit 253 Mio. € geprägt. Davon sind 234 Mio. € über die Stadt Hamm in den Gesamtabschluss eingeflossen, da bei der Stadt Hamm der überwiegende Teil der Beamtinnen und Beamten des Konzerns beschäftigt ist. Die Sonstigen Rückstellungen mit 70 Mio. € beinhalten insbesondere Rückstellungen für Mehrarbeit, nicht genommenen Urlaub und für Altersteilzeit. Auch für die Rückstellungen ergeben sich nur geringfügige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Passiva zum 31.12.2014 und 31.12.2013



3.2.1 Vermögens- und Schuldenlage

Die Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage ergeben zum Stichtag 31.12.2014 folgende Werte.

		2014	2013	2012	2011
Infrastrukturquote =	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	35,72%	35,66%	35,30%	35,15%
Abschreibungsintensität =	$\frac{\text{Bilanzielle Abschr. auf Anlagevermögen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	7,02%	7,02%	7,33%	7,33%
Anlagenintensität =	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	88,97%	88,25%	88,54%	88,94%

Die **Infrastrukturquote** gibt Auskunft über den Anteil des in der Infrastruktur gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen des Konzerns. Die Kennzahl zeigt damit, inwiefern mögliche Belastungen bzw. Folgeaufwendungen aus dem Infrastrukturvermögen resultieren können. Die Kennzahl ist in der Regel nur langfristig beeinflussbar, da das Infrastrukturvermögen regelmäßig nicht veräußert wird. Die Infrastrukturquote von 35,72 % zum Stichtag 31.12.2014 zeigt, dass ca. ein Drittel des Gesamtvermögens des Konzerns Stadt Hamm im Infrastrukturvermögen gebunden ist. Ein hoher Anteil des Konzernvermögens ist somit langfristig gebunden und wird in den Folgejahren zwecks Erhaltung Investitionsbedarfe und Instandhaltungsbedarfe hervorrufen. Da die Erhaltung und Entwicklung der Infrastruktur einer Kommune eine hohe Bedeutung insbesondere im Rahmen der Daseinsfürsorge hat, sind die Folgebelastungen durch Abschreibungen und Investitionen zu berücksichtigen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Infrastrukturquote um 0,06 %-Punkte erhöht, so dass von einem Erhalt der Infrastruktur ausgegangen werden kann. Die Entwicklung der letzten drei Jahre zeigt, dass sich die Infrastrukturquote auf einem konstanten Niveau bewegt.

Die **Abschreibungsintensität** zeigt an, in welchem Umfang die Ergebnisrechnung durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Der Wert von 7,02 % in 2014 macht

deutlich, dass die Ergebnisrechnung durchaus signifikant von den Abschreibungen geprägt wird. Die Kennzahl korrespondiert mit der Anlagenintensität von 88,97 %. Im Vorjahresvergleich ist die Abschreibungsintensität nahezu gleich geblieben. Analog zur Infrastrukturquote und im Zusammenhang mit der Höhe der Drittmittel (Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) ist die Kennzahl der Abschreibungsintensität zu relativieren, da den Abschreibungen teilweise Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüberstehen.

Die **Anlagenintensität** stellt den Anteil des Gesamtanlagevermögens in Relation zum Gesamtvermögen auf der Aktivseite der kommunalen Konzernbilanz dar. Wie oben erwähnt korrespondiert die Kennzahl mit der Abschreibungsintensität. Der Wert von 88,97 % zum Stichtag 31.12.2014 zeigt, dass das Vermögen des Konzerns Stadt Hamm im Wesentlichen von dem Anlagevermögen geprägt wird, welches sich wertmäßig hauptsächlich aus dem Sachanlagevermögen ergibt. Die Anlagenintensität erhöht sich gegenüber dem 31.12.2013 um 0,72 %-Punkte.

Insgesamt zeigen sich im Vierjahresvergleich der Kennzahlen Infrastrukturquote, Abschreibungsintensität und Anlagenintensität konstante Werte. Dies ergibt sich aus der Langfristigkeit des Anlagevermögens. Die Konstanz deutet aber auch auf einen langfristigen Erhalt des Vermögens und der kommunalen Infrastruktur hin.

3.2.2 Finanzgesamtlage

Die Gesamtkapitalflussrechnung des Konzerns Stadt Hamm zeigt eine Abnahme an liquiden Mitteln vom 31.12.2013 zum 31.12.2014 um 6 Mio. €. Der negative Saldo ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (+21 Mio. €), dem Cashflow aus Investitionstätigkeit (-41 Mio. €) und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (+13 Mio. €).

Die Abnahme der liquiden Mittel ergibt sich insbesondere aus dem negativen Cashflow der Stadt Hamm.

Die Stichtagsbetrachtung der liquiden Mittel ist aufgrund der Schwankungen nur eingeschränkt geeignet, um die Finanzgesamtlage zu erläutern.

Die folgenden Kennzahlen zur Finanzgesamtlage zum Stichtag 31.12.2014 dienen der weiteren Analyse:

		2014	2013	2012	2011
Anlagendeckungsgrad 2 =	$\frac{\text{EK + SoPo Zuw./Beiträge + langfr. Fremdkapital}^*}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	80,67%	81,03%	81,80%	80,76%
Liquidität 2. Grades =	$\frac{\text{Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen}^{***}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}^{**}} \times 100$	39,94%	36,88%	40,51%	36,51%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote =	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}^{**}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	18,82%	20,75%	18,34%	18,17%
Zinslastquote =	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	1,93%	2,07%	2,26%	2,34%

* langfristiges FK: Pensionsrückstellungen + Rückstellungen für Deponien + Vbl. mit Restlaufzeit von >= 5 Jahren

** Kurzfristige Verbindlichkeiten: Vbl. mit Restlaufzeit <1 Jahr + Instandhaltungsrückstellungen + Steuerrückstellungen + Sonstige Rückstellungen

*** Kurzfristige Forderungen: Ford. mit Restlaufzeit < 1 Jahr

Der **Anlagendeckungsgrad 2** bezeichnet, wie viel Prozent des Gesamtanlagevermögens langfristig durch das Gesamteigen- und auch langfristige Fremdkapital finanziert sind. Der Anlagendeckungsgrad 2 mit 80,67 % auf einem im Vorjahresvergleich stabilem Niveau. Das Anlagevermögen sollte nach der goldenen Bilanzregel von dem langfristig zur Verfügung stehenden Kapital gedeckt werden. Diese Regel kann nicht vollständig auf kommunale Konzerne übertragen werden, da aufgrund der hauptsächlich durch das Anlagevermögen geprägten Bilanz und der defizitären Haushaltssituationen ein entsprechend hoher Wert des langfristigen Kapitals kaum zu erzielen ist. Im Jahresvergleich ist ein annähernd konstanter Anlagendeckungsgrad zu verzeichnen.

Die Kennzahl **Liquidität 2. Grades** gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Als kurzfristige Forderungen sind alle Forderungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr gemeint, ebenso sind als kurzfristige Verbindlichkeiten die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr eingestuft zuzüglich der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen. Die Liquidität 2. Grades sollte üblicher Weise bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Der sich zum Stichtag 31.12.2014 ergebende Wert von 39,94 % liegt damit unter dem geforderten Maß. Da die Kennzahl stichtagsbezogen und vergangenheitsorientiert ist, ist sie jedoch nur bedingt aussagekräftig, da die Liquidität starken Schwankungen unterliegt. Da die Verbindlichkeiten nicht sofort und zeitgleich fällig werden, ist der Wert von 39,94 % als unkritisch zu werten. Im Zusammenhang mit der guten Kreditwürdigkeit des Konzerns und einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist nicht zu erkennen, dass der Konzern Stadt Hamm mit Liquiditätsengpässen rechnen muss.

Die **Kurzfristige Verbindlichkeitsquote** gibt an, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Je niedriger diese Quote ausfällt, desto größer ist grundsätzlich die wirtschaftliche Stabilität der Kommune. Die Quote liegt zum 31.12.2014 im Konzern bei 18,82 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote leicht zurückgegangen (31.12.2013: 20,75 %). Der Rückgang ist auf die Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten, insbesondere im Bereich der Liquiditätskredite und der Sonstigen Verbindlichkeiten, zurückzuführen. Aufgrund der Stichtagsbetrachtung ist die Kennzahl jedoch nur bedingt zur weiteren Analyse geeignet.

Mit der **Zinslastquote** wird die anteilmäßige Belastung mit Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen gezeigt. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der Belastung durch die im Berichtsjahr und in den vorherigen Rechnungsperioden aufgenommenen Kredite. Das sehr niedrige Zinsniveau sollte bei der Interpretation berücksichtigt werden. Neuere Kredite können zu wesentlich günstigeren Konditionen aufgenommen werden und wirken sich daher positiv auf die Entwicklung der Quote aus. Die Zinslastquote liegt in 2014 mit 1,93 % trotz gestiegener Liquiditätskredite leicht unterhalb der Vorjahreswerte.

3.3 Ertragsgesamtlage

Im Jahr 2014 ergibt sich ein Gesamtjahresergebnis in Höhe von **- 5.802 T€**. Im Vergleich zum Einzelabschluss (-1.977 T€) ist das eine Verschlechterung von ca. 3,8 Mio. Euro. Hintergrund für das im Einzelabschluss bessere Ergebnis, sind insbesondere die im Konzern anfallenden Abschreibungen auf Stille Reserven (5 Mio. €). Weiterhin sind die ergebniswirksamen Bewertungsanpassungen der Pensionsrückstellungen zu berücksichtigen. Wegen der verbindlichen Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen wird davon ausgegangen, dass sich insgesamt eine positive Entwicklung der Ertragslage ergibt, weshalb ebenfalls eine positive Entwicklung der Ergebnislage des Gesamtkonzerns erwartet werden kann.

Ergebnisrechnung	2014		2013		Veränderung in T €
	in T€	in %	in T€	in %	
1. Steuern und ähnliche Abgaben	169.411	18,40%	168.728	18,89%	683
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	212.418	23,07%	207.116	23,18%	5.301
3. Sonstige Transfererträge	4.349	0,47%	6.883	0,77%	-2.534
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	74.060	8,04%	73.860	8,27%	199
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	279.548	30,35%	289.905	32,45%	-10.358
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	142.191	15,44%	120.599	13,50%	21.592
7. Sonstige ordentliche Erträge	32.295	3,51%	20.718	2,32%	11.577
8. Aktivierte Eigenleistungen	6.864	0,75%	4.812	0,54%	2.052
9. Bestandsveränderungen	-192	-0,02%	703	0,08%	-895
10. Ordentliche Gesamterträge	920.944	100,00%	893.326	100,00%	27.618
11. Personalaufwendungen	-168.760	18,42%	-168.180	18,82%	-580
12. Versorgungsaufwendungen	-11.434	1,25%	-7.468	0,84%	-3.967
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-264.101	28,83%	-271.581	30,39%	7.480
14. Bilanzielle Abschreibungen	-64.349	7,02%	-64.279	7,19%	-70
15. Transferaufwendungen	-355.788	38,84%	-336.045	37,60%	-19.743
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-51.666	5,64%	-46.219	5,18%	-5.446
17. Ordentliche Gesamtaufwendungen	-916.098	100,00%	-893.772	100,00%	-22.326
18. Ordentliches Gesamtergebnis	4.845		-447		5.292
19. Finanzerträge	7.036		6.959		77
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-17.652		-18.506		855
21. Gesamtfinanzergebnis	-10.616		-11.548		932
22. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.770		-11.994		6.224
23. Außerordentliche Erträge	1				1
24. Außerordentliche Aufwendungen	-33		-22		-10
25. Außerordentliches Gesamtergebnis	-32		-22		-9
26. Gesamtjahresergebnis	-5.802		-12.017		6.214
davon: Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-41		-94		54

Aufgrund der Angabe in T€ kann es zu Rundungsdifferenzen kommen

Die ordentlichen Gesamterträge werden wie im Vorjahr zu ca. 1/3 durch privatrechtliche Leistungsentgelte bestimmt. Hieran trägt mit 247 Mio. € der Teilkonzern Stadtwerke den größten Anteil, die HBG trägt 18 Mio. € zu den privatrechtlichen Leistungsentgelten bei. Dies zeigt die starke Ertragskraft der Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme der privatrechtlichen Leistungsentgelte, was der Abnahme der Umsatzerlöse aus dem Stromhandel aufgrund von Mengenrückgängen in allen Kundengruppen geschuldet ist. Die Umsatzerlöse der HBG ergeben sich maßgeblich aus der Hausbewirtschaftung.

Die Steuern und ähnlichen Abgaben machen mit 18,4 % fast 1/5 der ordentlichen Erträge aus. Dieser Posten kommt ausschließlich von der Stadt Hamm und beinhaltet im Wesentlichen Realsteuern (Gewerbe- und Grundsteuer) und Anteile an

Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer) sowie Ausgleichssteuern. Im Vorjahresvergleich fallen die Steuern um 700 T€ höher aus.

Der Bereich der Zuwendungen macht 23 % der ordentlichen Erträge aus und hat damit ebenfalls eine hohe Bedeutung für das Ergebnis. Dieser Posten kommt nahezu ausschließlich aus dem Einzelabschluss der Stadt Hamm. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aufgrund höherer Schlüsselzuweisungen und Zuwendungen vom Land ein Anstieg von 5,3 Mio. €. Wegen der Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen sind in 2014 Stärkungspaktmittel in Höhe von 18,8 Mio. € geflossen.

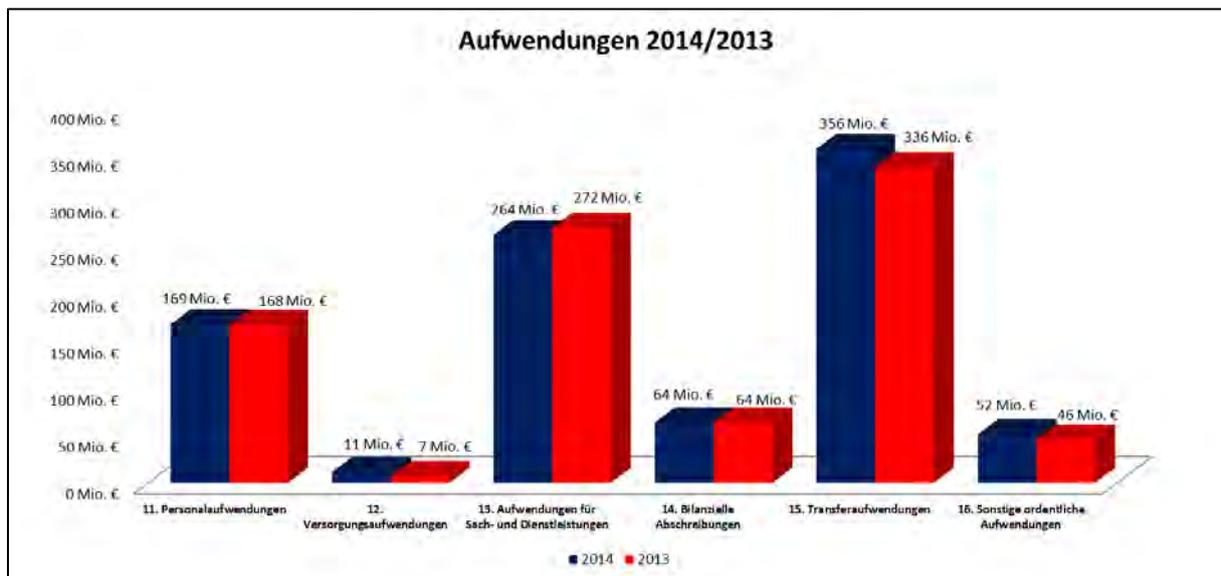
Die Sonstigen ordentlichen Erträge fallen mit 32 Mio. € in 2014 um 11,6 Mio. höher aus als im Haushaltsjahr 2013, was sich insbesondere aus den Konsolidierungseinheiten Stadt Hamm und Teilkonzern Stadtwerke ergibt. Der aus dem Stadtwerkekonzern resultierende Anstieg ist den Rückstellungsaufösungen geschuldet.

Im **Aufwandsbereich** bilden die Transferaufwendungen und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die größten Posten.

Die Transferaufwendungen fallen ausschließlich bei der Stadt Hamm an. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um 19,7 Mio. € erhöht. Der Anstieg ergibt sich maßgeblich aus höheren Zuschüssen an private und übrige Bereiche sowie aus einem Anstieg bei den Aufwendungen für soziale Leistungen, wie z.B. Arbeitslosengeld II.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden im Wesentlichen von dem Stadtwerkekonzern bestimmt (183 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen insgesamt um 10 Mio. € zurückgegangen, was u.a. auf den geringeren Absatz und somit die geringeren Energiebezugsmengen zurückzuführen ist.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:



Die Kennzahlen zur Ertragslage ergeben für 2014 folgende Werte:

		2014	2013	2012	2011
Personalintensität =	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	18,42%	18,82%	18,41%	18,82%
Sach- und Dienstleistungsintensität =	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	28,83%	30,39%	31,00%	30,65%
Zuwendungsquote =	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} \times 100$	23,07%	23,18%	22,37%	22,93%
Transferaufwandsquote =	$\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	38,84%	37,60%	36,42%	37,00%

Die **Personalintensität** gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Mit 18,42 % machen die Personalaufwendungen weniger als 1/5 der ordentlichen Aufwendungen aus und liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Im Einzelabschluss des Jahres 2014 der Stadt Hamm liegt die Personalintensität bei 17,4 % und damit auf einem ähnlichen Niveau wie der Wert des Gesamtkonzerns.

Die Kennzahl **Sach- und Dienstleistungsintensität** lässt in begrenztem Umfang erkennen, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Umso geringer die Kennzahl, desto weniger bzw. desto günstigere Leistungen Dritter wurden in Anspruch genommen. Ca. 69 % der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden über den Teilkonzern Stadtwerke in die Gesamtergebnisrechnung eingebracht und beinhalten im Wesentlichen Materialaufwendungen (insb. Beschaffungsaufwendungen der Energie).

Die **Zuwendungsquote** gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern Stadt Hamm von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Der Wert von 23,07 % zeigt, dass fast 1/4 der ordentlichen Erträge aus Zuwendungen resultieren. Im Vierjahresvergleich bleibt der Wert nahezu konstant. Wie oben erläutert steigen die Erträge aus Zuwendungen gegenüber dem Vorjahr an.

Die Kennzahl **Transferaufwandsquote** stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Mit 38,84 % bestehen mehr als 1/3 der ordentlichen Aufwendungen aus Transferaufwendungen. Im Vergleich zum Einzelabschluss der Stadt Hamm fällt die Quote deutlich geringer aus, da die Beteiligungen selbst keine Transferaufwendungen ausweisen.

4 Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken

Die Situation des Konzerns Stadt Hamm stellt sich sowohl risiko- als auch chancenbehaftet dar. Zum Zeitpunkt der Gesamtabschlussaufstellung Ende 2015 ist die Stadt Hamm bereits seit 4 Jahren pflichtige Teilnehmerin am Stärkungspakt des Landes NRW. Im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen stellt das Land NRW Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation Konsolidierungshilfen in den Jahren 2012 bis 2020 zur Verfügung. Ziel des Gesetzes ist es, Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation den nachhaltigen Haushaltsausgleich zu ermöglichen. Für das Jahr 2014 betrug die Konsolidierungshilfe des Landes NRW für die Stadt Hamm, die durch die Bezirksregierung Arnsberg ausgezahlt wurde, 18,8 Mio. €. Bis zum Jahr 2020 erwartet die Stadt Hamm Zuweisungen aus dem Stärkungspakt, ab 2021 sind keine Mittel mehr vorgesehen. Ab 2017 sind die Mittel aus dem Stärkungspakt rückläufig.

Der positive Effekt durch den angestrebten Haushaltsausgleich bei der Stadt Hamm überträgt sich nur zum Teil auf den Gesamtkonzern. Die Maßnahmen, welche höhere Ausschüttungen von voll zu konsolidierenden Unternehmen oder geringere Transferzuschüsse vorsehen, beeinflussen das Konzernergebnis nicht. Höhere Ausschüttungen an die Stadt Hamm bzw. geringere Zuschüsse egalalisieren sich im Gesamtkonzern wieder, da sowohl positive als auch negative Jahresergebnisse nur einmal gezeigt werden können. Positive Effekte durch Einsparungen und Erträge aus Stärkungspaktmitteln innerhalb des Kernhaushaltes oder gegenüber Konzernfremden wirken sich hingegen auch in gleichem Maße positiv auf das Konzernergebnis aus.

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2015/2016 und die mittlerweile dritte Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans wurden am 09.12.2014 ebenfalls vom Rat der Stadt Hamm beschlossen und am 20.03.2015 von der Bezirksregierung genehmigt. Der Haushaltsplan sieht für das Jahr 2016 einen ausgeglichenen Haushalt vor, der Haushaltsausgleich soll auch dauerhaft bei rückläufigen Stärkungspaktmitteln durch konsequente Haushaltskonsolidierung gehalten werden.

Das Risiko der Stadt Hamm und des Gesamtkonzerns liegt in der Abhängigkeit von den kommunalen Rahmenbedingungen. Sofern sich diese verschlechtern, können die o.g. Ziele nur noch durch weitere Sanierungsmaßnahmen erreicht werden. Insbesondere zeichnet sich für die nächsten Jahre zusätzlicher Finanzbedarf bei der Kindertagesbetreuung ab. Ebenso ist im Sozialbereich mit weiter steigenden Aufwendungen zu rechnen. Diese Risiken zeigen die unzureichende Finanzausstattung der Kommunen seitens des Landes und des Bundes. Das Konnexitätsprinzip wird oft zu Lasten der Kommunen nicht eingehalten. Ferner besteht das Risiko eines Substanzverlustes, wenn nicht genügend Unterhaltungs- und Instandhaltungsaufwendungen aufgebracht werden.

Der Konzern arbeitet nachhaltig daran, die Einnahmensituation mittelfristig durch bereits eingeleitete und noch durchzuführende Strukturmaßnahmen und eine erfolgreiche Ansiedlungspolitik von Unternehmen zu verbessern.

Das Gewerbesteueraufkommen ist wegen der Konjunktorentwicklung ständigen Schwankungen unterworfen. Da das Gewerbesteueraufkommen der Stadt Hamm im Wesentlichen nicht von einzelnen großen Zahlern abhängig ist, sondern vor allem durch den örtlichen Mittelstand getragen wird und ohnehin ein relativ niedriges Niveau aufweist, ist das Risiko von Schwankungen eher gering einzuschätzen. Ein erhebliches Risiko für das Gewerbesteueraufkommen ist die Folge der Energiewende. Bereits in den vergangenen Jahren sind überdurchschnittlich viele größere Abgänge zu verzeichnen gewesen. Das

Niveau der Gewerbesteuer im Finanzdienstleistungssektor hat sich noch nicht auf das Niveau vor der Finanzkrise gesteigert. Die Abstände werden jedoch auch hier von Jahr zu Jahr geringer.

Als weiterer Unsicherheitsfaktor erweist sich die allgemein politische Lage. Die Krise in der Ukraine führt zu Einschränkungen im Handel mit Ländern wie Russland und trifft auch die hiesige Wirtschaft und damit auch das Gewerbesteueraufkommen der Stadt Hamm.

Die örtlichen Gewerbesteuerabweichungen zu den prognostizierten Steigerungsraten des Landes wurden bereits in der Gestalt von niedrigeren Steigerungsraten berücksichtigt.

Darüber hinaus wird die Entwicklung der örtlichen Hochschule eine zentrale Chance für die Stadt Hamm darstellen. Es sind bereits aus der Ansiedlung der Hochschule weitere Einrichtungen, wie etwa das Fraunhofer-Institut, in Hamm erwachsen. Weiteres Ziel muss es sein, weitere im Dienstleistungssektor angesiedelte Unternehmensgründungen aus dem Kreis der Absolventen in Hamm zu fördern und zu erreichen. Dies wiederum baut den Mittelstand als tragende Säule der Gewerbesteuer aus.

Mit der Gründung der Stadtentwicklungsgesellschaft Hamm mbH (SEG) ist die verstärkte Umsetzung von Stadtentwicklungszielen der Stadt Hamm in Bereichen mit besonderen Interventionsbedarfen verbunden. Zur Umsetzung dieser Zielsetzungen wird die SEG mit einer jährlichen Kapitalzuführung i.H.v. 5 Mio. € finanziell ausgestattet. Mit dem Engagement der SEG sollen darüber hinaus auch Anreize und Möglichkeiten dafür geschaffen werden, dass sich private Investoren auf Hammer Stadtgebiet mit eigenen Projekten einbringen.

Wesentliche Liquiditätsrisiken bestehen für den Gesamtkonzern aufgrund der besonderen Kreditwürdigkeit nicht.

Neben den Chancen und Risiken, die sich aus der aktuellen Situation und Perspektive der Kernverwaltung ergeben, bestehen folgende für den Gesamtkonzern wesentliche Chancen und Risiken in den voll zu konsolidierenden Unternehmen und den jeweiligen Konzernsparten:

Teilkonzern Stadtwerke (Versorgung, Energie und Wasser)

Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Einflussfaktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen gewonnen. Die hiermit verbundenen Anpassungsprozesse stellen insbesondere die kommunalen Versorgungsunternehmen vor große Herausforderungen.

Als externe Risiken für den Konzern Stadt Hamm sind die wachsenden Risiken des liberalisierten Energiemarktes zu nennen, wie zum Beispiel Preisrisiken. Diese Risiken betreffen innerhalb des Konzerns Stadt Hamm den Teilkonzern Stadtwerke, insbesondere die Stadtwerke Hamm GmbH. Die Stadtwerke Hamm GmbH begegnet den Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH. In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus ist man bestrebt, durch eine weitere Diversifizierung des Energiebeschaffungsportfolios eine Verringerung der Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen zu erreichen. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Die Liberalisierung der Energiemärkte, die Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz und die in 2009 begonnene Anreizregulierung erfordern grundlegend neue Strategien für das Netzgeschäft. Die für den Strom- und Gasbereich im Rahmen der Anreizregulierung erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage, jedoch sind weitere Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der Netze notwendig. In diesem Zusammenhang stellen der Ausbau des Asset Managements sowie die konsequente Weiterentwicklung der Spartenintegration in der Versorgungstechnik wichtige Herausforderungen dar. In der seit 2014 laufenden zweiten Regulierungsperiode geht der Stadtwerkekonzern für den Strom- und den Gasbereich von rückläufigen Jahresergebnissen aus.

Mit der „Energiewende“ geht der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien einher. Die dezentrale Stromerzeugung und die überwiegend bedarfsunabhängige Einspeisung in das Netz erhöhen insbesondere auch die Anforderungen zur Gewährleistung der Netzstabilität und Versorgungssicherheit auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber. Neben der zukunftssicheren Integration von EEG- und KWK-Anlagen in die Energienetze steht die Vorbereitung der Smart Meter Technologie und die Ermittlung der Voraussetzungen für ein zukünftiges Smart Grid im Mittelpunkt des Interesses.

Der weiter fortschreitende Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien belastet die Wirtschaftlichkeit konventioneller Stromerzeugungsprojekte. Hintergrund dieser Entwicklung ist der gesetzlich geregelte Einspeisevorrang für Strom aus EEG-Anlagen sowie die unabhängig von der Preisentwicklung an der Strombörse garantierte Vergütung. Infolgedessen gehen die Auslastung und die Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke immer weiter zurück. Deshalb wurde unter Berücksichtigung der derzeitigen Marktprognosen durch die Bildung von Rückstellungen entsprechend Vorsorge zur Absicherung vor drohenden Verlusten getroffen.

Neben den externen Risiken bestehen leistungswirtschaftliche Risiken für den Teilkonzern Stadtwerke Hamm insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen, der technischen Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung sowie der Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung. Diese Risiken stellen aufgrund der Bedeutung des Stadtwerkekonzerns auch für den Gesamtkonzern ein wesentliches Risiko dar. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Konzerns Stadt Hamm negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, turnusmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung der Mitarbeiter sichergestellt.

Für die weitere Entwicklung und den zukünftigen Unternehmenserfolg des Stadtwerkekonzerns kommt ein besonderes Gewicht einer guten Positionierung in den beiden umsatzstärksten Sparten Strom und Gas zu. Die aktuelle Situation ist durch einen dynamischen Wettbewerb und fortschreitenden ordnungspolitischen und regulatorischen Wandlungsprozessen im Umfeld der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht. Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen liegt die primäre Zielsetzung für diese beiden Sparten in der nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentliche Faktoren für die Erreichung dieser Zielsetzung sind die systematische Weiterentwicklung der Instrumente zur Kundenbindung und Kundenrückgewinnung zur Sicherung eines überdurchschnittlich hohen

Marktanteils im Grundversorgungsgebiet sowie die Festigung des Anteils von Strom- und Gaskunden außerhalb von Hamm. Für die Folgejahre wird sowohl im Strom- als auch im Erdgasbereich mit einem wettbewerbs- und energieeffizienzbedingten Rückgang der Verkaufsmengen in Hamm gerechnet. Es wird davon ausgegangen, dass die aufgrund des Wettbewerbsdrucks in Hamm entstandenen Mengeneinbußen durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm kompensiert werden können. Zudem wird angestrebt, den Heizenergieanteil von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden weiter zu erhöhen. Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios durch eine konsequente Nutzung des am Markt verfügbaren Instrumentariums ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Für den Strom- und Gasvertrieb in und außerhalb von Hamm werden auch in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse erwartet.

Mit dem Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten wurde die strategische Zielsetzung des Teilkonzerns Stadtwerke Hamm GmbH in den vergangenen Jahren klar definiert und konsequent vorangetrieben. Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll im Bereich der erneuerbaren Energien liegen. Dies zeigt sich bereits in der Beteiligung an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG und am Gemeinschaftsprojekt Green Gecco.

Für das Jahr 2015 wird sich die zum 01.10.2014 vorgenommene Anpassung der Allgemeinen Tarifpreise positiv auf das Jahresergebnis der Trinkwasserversorgung auswirken. Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird der Kapitaldienst für die Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen und die Neuordnung des Wassertransportnetzes die Ergebnissituation deutlich belasten.

Für das Geschäftsfeld Wärme wird eine differenzierte Strategie entsprechend der lokalen Möglichkeiten verfolgt. Der weitere Ausbau der Fernwärmeversorgung kann grundsätzlich nur bei gegebener Wirtschaftlichkeit vorgenommen werden.

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH (Wohnungswirtschaft)

Bestandsgefährdende Risiken aus dem Bereich der Wohnungswirtschaft sind derzeit nicht erkennbar. Die Nachfrage nach preiswertem Mietwohnraum war nach wie vor groß. Das Segment der geförderten und preisgünstigen Mietwohnungen hat sich zu einem Angebotsmarkt mit starkem Wettbewerb gewandelt. Im Jahr 2009 wurden seitens der Hammer Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH Maßnahmen zur Effizienzsteigerung eingeleitet, um Risiken aus Leerstandsentwicklungen, stagnierenden Mieten, Mietausfällen und schwieriger werdender Vermietung vorzubeugen. Begründet auf eigene Gutachten realisierte die HBG ein Mietwohnungskonzept, das auf Trendwohnmarken setzt. Ziel ist es, die erkannte wachsende Nachfrage nach preiswerten Mietwohnungen für Studenten, Auszubildende, Singles, junge Familien und Senioren zu decken.

Die Entwicklung des Wohnungsleerstandes der HBG ist ein Beleg für den Erfolg des eingeschlagenen Wegs. Dementsprechend steht die Optimierung und nachfragegerechte Weiterentwicklung zukunftsfähiger Wohnungsbestände im Mittelpunkt des Handelns.

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb (Entsorgung)

Als Risiko der zukünftigen Entwicklung wird insbesondere das seit Jahren sinkende Restmüllaufkommen gesehen, da der daraus resultierende Gebührenrückgang nicht über sinkende Entsorgungskosten ausgeglichen werden kann. Auf Grund des bis 2017 gültigen Entsorgungsvertrages mit der WFH ist seitens des ASH eine Mindestrestmüllmenge garantiert. Die Entsorgungssicherheit ist langfristig sichergestellt, da wie unten erläutert bereits neue Entsorgungsverträge für den Zeitraum nach 2017 mit dem MVA- Verbund geschlossen wurden.

Zur Behauptung im komplexen Umfeld des abfallwirtschaftlichen Wettbewerbs ergreift der ASH verschiedene Maßnahmen, u.a. übernimmt der ASH die Sammlung der gelben Säcke bis zum 31.12.2015 bzw. anschließend die Abfuhr der Wertstofftonne.

Darüber hinaus hat es sich der ASH zur Aufgabe gemacht in den folgenden Jahren den Gebührenrückgang durch die Erweiterung und Erschließung neuer Einnahmequellen zu kompensieren, z.B. insbesondere durch den Ausbau der Abfallentsorgung im gewerblichen Bereich.

Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Betriebes nicht.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung)

Wie oben erwähnt, läuft der Entsorgungsvertrag zwischen der WFH und dem ASH in 2017 aus. Zudem bestehen zwischen der WFH und dem MVA Verbund Entsorgungsverträge über die Lieferung von Mindestrestmüllmengen; die aktuellen Verträge sind bis 2017 geschlossen. Neue Entsorgungsverträge wurden für den Zeitraum nach 2017 bereits mit dem MVA Verbund zur Gewährleistung der langfristigen Entsorgungssicherheit geschlossen, so dass ausreichende Kapazitäten zur Entsorgung zur Verfügung stehen werden.

Zukünftig werden in Rhynern-Süd und im InlogParc (2. Bauabschnitt) die Weichen für die Entwicklung gestellt. Damit verbunden ist der Erwerb zusätzlicher Flächen. Durch die mögliche Vermarktung weiterer Gewerbeflächen im Hohefeld und im InlogParc (1. Bauabschnitt) verbleibt es unverändert bei dem Ziel, die Erwerbs- und Ausbaurkosten im InlogParc (2. Bauabschnitt) und Rhynern-Süd mittelfristig zu refinanzieren.

Im Bereich der Entsorgung sind die sehr hohen Heizwerte der angelieferten Abfälle problematisch. Dies ist im Wesentlichen auf die Abfälle zur Verwertung zurückzuführen, da sich die Zusammensetzung dieser Abfälle seit der Ermittlung der theoretischen Heizwerte vor 17 Jahren erheblich verändert hat. Durch diese Veränderung wird die Gesellschaft zukünftig belastet.

Die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH werden nach wie vor sehr gut angenommen. Gemeinsam mit dem Gesellschafter wurde die Tätigkeit der Regionalagentur im Verbund mit Dortmund und Unna trotz schwieriger Haushaltssituation für ein weiteres Jahr (2015) fortgesetzt, um arbeitspolitische Maßnahmen aus Fördermitteln für die Region akquirieren zu können. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen wird unverändert intensiviert.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH sieht sich für die Zukunft gut gerüstet, trotz hoher Belastung der öffentlichen Haushalte auch im nächsten Geschäftsjahr deutliche Akzente bei der weiteren Bewältigung des Strukturwandels setzen zu können.

Zur Absicherung von finanziellen Risiken wurden im Konzern folgende Finanzinstrumente genutzt:

Stadt Hamm

Die Stadt Hamm hat zur Absicherung von Zinsrisiken Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Teilkonzern Stadtwerke

Im Geschäftsjahr 2010 wurde zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HBG liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 1.047 T€

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Steinkohlekraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis März 2017. Der positive beizulegende Zeitwert zum 31.12.2014 betrug 365 T€

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft

Besondere Finanzierungsinstrumente und Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen.

Wirtschaftsförderung Hamm

Besondere Finanzierungsinstrumente und Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen.

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres, die nicht im Gesamtabschluss berücksichtigt wurden, sind nicht zu vermelden.

6 Mitgliedschaften/ Rat

Verwaltungsvorstand

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ¹
1	Oberbürgermeister Hunsteger- Petermann, Thomas	Oberbürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> - GV Stadtwerke Hamm GmbH - VwR Komm. JobCenter AÖR - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - GV Zentralhallen Hamm GmbH - AR Zentralhallen Hamm GmbH - GV Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH (VKA) - VwR Sparkasse Hamm - Kreditausschuss Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr - (Mitgliederversammlung ZAK zum 31.12.2014 aufgelöst) - Beirat Tierpark Hamm gGmbH
2	1. Beigeordnete und Stadtbaurätin Schulze Böing, Rita	Stadtbaurätin	<ul style="list-style-type: none"> - GV Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - AR Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH - GV Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgenossenschaft Hamm mbH - GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - Wirtschaftsbeirat KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - AR HBG mbH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
3	Stadtkämmerer Kreuz, Markus	Stadtkämmerer	<ul style="list-style-type: none"> - AR Stadtwerke Hamm GmbH - Beirat HeliNET GmbH & Co. KG - GV MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH - GF MVA Hamm Eigentümer GmbH - AR Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH - GV Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH - GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - GV Hallenmanagement Hamm GmbH - GV Hammer IT-Schulsupport GmbH
4	Stadtrat Herbst, Frank	Jurist	<ul style="list-style-type: none"> - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - AR MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - GV Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm

¹ GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ¹
			mbH - GV Maximilianpark Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - GV MVA Hamm Betreiber Holding GmbH - VwR Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen AÖR

Ratsmitglieder

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
1	Bürgermeisterin Wäsche, Ulrike	Bankkauffrau	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband
2	Bürgermeisterin Simshäuser, Monika	Gesamtschul- lehrerin	- AR HBG mbH - VwR Sparkasse Hamm - Veranstaltungsgemeinschaft Lokaler Rundfunk, Radio Lippewelle e.V. - Verbandsversammlung Westfälisch- Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr
3	Bürgermeister Müller, Ingo	Verlagskaufmann	
4	Borgmann, Birgit	Kaufm. Angestellte	- Verbandsversammlung Lippeverband
5	Bülling, Wilfried	Verwaltungs- angestellter	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH
6	Burgard, Volker	Rechtsanwalt	- VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband - Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm.JobCenter AÖR
7	Burkert, Oskar	Dipl.-Ingenieur	- AR HBG mbH - GV Stadtwerke Hamm GmbH - Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm.JobCenter AÖR - VwR Sparkasse Hamm
8	Ciszewski, Anita	Rechtsreferendarin	
9	Delius- Ostermann, Nicoline	MTA	
10	Dorenkamp, Ludger	Berufsschullehrer	- Verbandsversammlung Lippeverband
11	Endom, Ulrich	Materiallogistiker	- AR Stadtmarketing GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - VwR Komm. JobCenter AÖR

² GV = Gesellschafterversammlung, AR = Aufsichtsrat, VwR = Verwaltungsrat

Gesamtabschluss 2014 der Stadt Hamm - Gesamtlagebericht 2014

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
12	Ertas, Nail	Bergmann	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Mitgliederversammlung ZAK
13	Figgen, Frank	Bankkaufmann	- GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - VwR Komm. JobCenter AÖR
14	Grimm, Karl- Heinz	Pharma-Referent i. R.	- Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
15	Grünendahl, Petra	Lehrerin	- VwR Komm. JobCenter AÖR
16	Hegemann, Kai	Geschäftsführer	- AR Maximilianpark Hamm GmbH
17	Herter, Marc	MdL	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - GV Energie-u. Wasserversorgung Hamm GmbH - GV Fernwärmeversorgung Hamm GmbH - GV Hamcom GmbH Telekommunikation - GV Verkehrsbetrieb Hamm GmbH - GV Hafen Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm
18	Hinkmann, Uwe	Polizeibeamter	- Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm.JobCenter AöR
19	Holsträter, Jörg	Sozialver- sicherungs- fachangestellter	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
20	Josten, Marion	Heilpädagogin	
21	Kaczmarek, Andrea	Lehrerin	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH - GV Stadtwerke Hamm GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe
22	Keckstein, Johann	Elektromeister	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
23	Kettner, Angela	Dipl. Sozialpädagogin	- Ombudsrat Komm. JobCenter AÖR
24	Kocker, Dennis	Rechtsanwalt	- AR HBG mbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - Beirat Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014)
25	Köhler, Wolf	Oberstudienrat a.D.	- AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH
26	König, Heinz	Bezirksschorn- steinfegermeister	- Verbandsversammlung Lippeverband

Gesamtabschluss 2014 der Stadt Hamm - Gesamtlagebericht 2014

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
27	Kosinowski, Christine	Erzieherin	- AR Maximilianpark Hamm GmbH - Beirat f. Arbeitsmarktpolitik Komm.JobCenter AöR
28	Koslowski, Roland	Dipl. Sozialarbeiter	
29	Kuttge, Bärbel	Hausfrau	- GV Hallenmanagement Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - Kuratorium Wolfgang-Glaubitz- Seniorenzentrum der AWO
30	Lenz, Ralf-Dieter	Lehrer	- VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband - Landschaftsversammlung beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe
31	Lindemann, Manfred	Ltd. Gesamtschul- direktor	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR Maximilianpark Hamm GmbH
32	Loer, Dieter	Dipl.-Finanzwirt	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR WFH
33	Merschhaus, Reinhard	Oberstudienrat	- AR WFH - VwR Komm. JobCenter AöR - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband - Beirat Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - VwR Sparkasse Hamm
34	Pieczynski, Kirsten	Sozialarbeiterin	- Beirat ÖPNV - Verbandsversammlung Lippeverband
35	Raszka, Peter	Polizeibeamter	- Beirat ÖPNV - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - Verbandsversammlung Lippeverband
36	Reinisch, Peter	Verlagskaufmann	- AR MVA Hamm Betreiber GmbH - Fachbeirat MVA Hamm Eigentümer GmbH - AR WFH
37	Reuter, Ulrich	Verlagskaufmann	- Beirat Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014)
38	Rometsch, Wolfgang	Dipl.-Sozialarbeiter	- VwR Komm.JobCenter AöR - VwR Sparkasse Hamm
39	Rüberg, Jörg Horst	Rechtsanwalt	- AR WFH - AR Stadtmarketinggesellschaft Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm

Gesamtabschluss 2014 der Stadt Hamm - Gesamtlagebericht 2014

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
40	Salomon, Dr. Richard	Rechtsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - AR WFH - VwR Sparkasse Hamm - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - Beirat Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014)
41	Saßmanns- hausen, Rainer	Dipl. Rechtspfleger	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat ÖPNV - Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe
42	Schade, Matthias	Architekt	<ul style="list-style-type: none"> - GV Hallenmanagement Hamm GmbH
43	Schmitz, Manfred	Verlagsleiter	<ul style="list-style-type: none"> - GV Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH - AR HBG mbH - Verbandsversammlung Lippeverband
44	Schneeweis, Raymund	Oberstaatsanwalt	<ul style="list-style-type: none"> - AR Stadtwerke Hamm GmbH - Verbandsversammlung Lippeverband - AR Unnaer Kreis- Bau- u. Siedlungsgesellschaft mbH
45	Schnieders- Pfortzsch, Monika	Erzieherin	<ul style="list-style-type: none"> - GV Stadtwerke Hamm GmbH - GV Hallenmanagement Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm - Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR - Landschaftsversammlung beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe
46	Scholz, Dr. Georg	Arzt	<ul style="list-style-type: none"> - GV Stadtwerke Hamm GmbH - GV MVA Hamm Betreiber GmbH - AR MVA Hamm Betreiber GmbH - GV MVA Hamm Eigentümer GmbH - Fachbeirat MVA Hamm Eigentümer GmbH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe -
47	Schwennecker, Klaus	Justizfachwirt	<ul style="list-style-type: none"> - GV Stadtwerke Hamm GmbH - Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk, Radio Lippewelle e.V.
48	Schwienhorst, Judith	Bankkauffrau	<ul style="list-style-type: none"> - GV Hallenmanagement Hamm GmbH - AR Stadtwerke Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm
49	Sengül, Alisan	Dipl. Ing.	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Lippeverband - Beirat Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014) - Ratskommission Tierpark Hamm gGmbH (Konstituiert am 22.01.2014)

Gesamtabschluss 2014 der Stadt Hamm - Gesamtlagebericht 2014

	Name	Beruf	Vertreter Gremium/Beteiligung ²
50	Steinhaus, Ralf	Versicherungsmakler	- AR WFH - Verbandsversammlung Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe - VwR Komm. JobCenter AÖR - Beirat ÖPNV
51	Thörner, Gerald	Industriemeister Chemie/Rentner	
52	Tillmann, Franz	Kommunalbeamter a.D.	- VwR Komm. JobCenter AÖR - Verbandsversammlung Lippeverband - VwR Sparkasse Hamm
53	Weber, Ellen	Selbst. Promoterin	- Kuratorium Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum der AWO
54	Weber, Margot	Kaufm. Angestellte	
55	Wentker, Monika	Realschullehrerin a. D.	- VwR Sparkasse Hamm - Verbandsversammlung Lippeverband
56	Weymann, Karsten	Dipl.-Soz.Arbeiter	- Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR - AR HBG mbH
57	Wobedo, Lothar	Gewerkschaftssekretär	- AR Stadtwerke Hamm GmbH - AR WFH - GV Netzwerk Radbod GmbH - Mitgliederversammlung ZAK - Beirat für Arbeitsmarktpolitik Komm. JobCenter AÖR
58	Wünnemann, Dietrich	Produktionsberater	- Verbandsversammlung Lippeverband - AR Maximilianpark Hamm GmbH - GV KIWI Bürgerwind Hamm GmbH - VwR Sparkasse Hamm

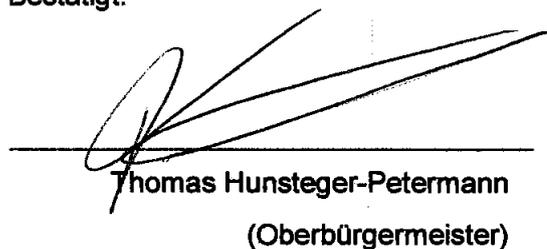
Hamm, 26.09.2016

Aufgestellt:



 Markus Kreuz
 (Stadtkämmerer)

Bestätigt:



 Thomas Hunsteger-Petermann
 (Oberbürgermeister)

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung.

Stadt Hamm

24 Amt für Konzernsteuerung und Sport

Ansprechpartnerin:

Kristina Tilly

Telefon: 02381-173014

Telefax: 02381-17103014

E-Mail: tillyk@stadt.hamm.de

